

Stettiner Abendpost

Stettiner Neueste Nachrichten / Dfftee-Zeitung

Besteht wöchentlich sechs Mal. Bezugspreis für den Monat: Bei Abholung in der Geschäftsstelle 1.60 Mk., bei Haus zu Mk., einchl. 20 Btg. Botenlohn, Woche 50 Btg. Der Bezug kann mit jedem Tage beginnen. Belegzug nur monatlich 2 Mk., (einchl. 20 Btg. für Verlang und Verpackung) wöchentlich 30 Btg. Beleg und Schriftleitung Berlin, Seeligensstr. 7a. Fernsprecher 33212/33214. Samml.-Nummer 33356. Postfach-Numm. Stettin, Nummer 2994. Verlagsort Stettin.



Anzeigenpreis: Anzeigenpulte 34 Millimeter breit, Millimeter 12 Bl. für „Kleine Anzeigen“ (erste Gelegenheits-Anzeigen) und Familien-Anzeigen 10 Btg., Familienpulte 68 Millimeter breit, 10 Bl. Berechnung von Seite zu Seite, Rabatt nach Tarif. 30 Anzeigen unter dieser Adresse sind 50 Bl. extra und das Wort für die Anzeigensätze zu zahlen. Abdrucksanzeigen nach eigenem Verlangen. Für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Blättern kann nicht garantiert werden.

Nummer 8

Freitag, 10. Januar 1930

Einzelpreis 10 Pfg.

Snowden beklagt sich über Moldenhauer

Gehemmte Luftfahrt

Bedauerliche Folgen der Geldknappheit des Reichs.

Berlin, 10. Januar.

Die Pläne, die das Reichsverkehrsministerium im neuen Etat hinsichtlich der Luftfahrt und der Flugzeugindustrie vorzulegen will, sind vom Kabinett noch nicht endgültig beschlossen worden. Allerdings ist

Schwerer Unfall auf der brandenburgischen Städtebahn

Brandenburg, 10. Januar. Heute früh gegen fünf Uhr stieß auf der Bahnlinie Belgard-Brandenburg der brandenburgischen Städtebahn zwischen Dippmannsdorf und Golzow ein Personenzug an einem Bahnhofsgerüst mit einem Trecker mit Anhänger zusammen. Der Lokomotivführer Karbigfi wurde bei dem Zusammenstoß in der Lokomotive eingeklemmt und getötet. Auf dem Anhänger des Treckers, der etwa 100 Meter vom Zug mitgeschleift wurde, befand sich fünf Personen, von denen eine ebenfalls getötet wurde und zwei schwere Verletzungen erlitten.

kaum anzunehmen, daß dabei wesentliche Änderungen vorzunehmen werden, da das Vorgehen des Reichsverkehrsministeriums auch bezüglich der jetzt aus Interessententzwecken fast beständige Rationalisierungsmaßnahmen — die Konsolidierung der Auftragsvergebung von Flugzeugen auf vier Firmen — einfach von der finanziellen Lage diktiert wird.

Ueber die für die Luftfahrt in Höhe von 16 Millionen vorzulegenden Etatmittel hinaus werden weitere Gelder für die Flugzeugindustrie nicht vorgesehen werden können.

Die Luftfahrt selber wird über ihre Aufträge auf ein Minimum eingeschränkt müssen und verfallen, möglichst lange mit ihrem jetzigen Bestand an Maschinen durchzuhalten. So sind überhaupt die Beihilfungsansprüche für die Flugzeugindustrie äußerst gering, und damit die viel umfangreichen Rationalisierungsmaßnahmen im Grunde genommen illusorisch, denn ohne diese würde die weitaus größte Mehrzahl aller Werke nicht überdauern können.

Auch die sogenannten „Entwicklungsaufträge“ werden leider kaum noch zur Geltung kommen, da die Mittel der Luftfahrt für solche Zwecke neue Verbräuche in der nächsten Zeit nicht ausreichen.

So wird auch die Annahme G. 38, die neue Maschinenliste, zunächst nicht von der Luftfahrt übernommen werden, sondern von einer „besonderen Erprobungskommission“ geprüft werden. Erst dann wird sich überlegen lassen, ob dieser Plan, und unter welchen Verhältnissen, Verwendung finden kann. Im übrigen ist schon bei den Etatberechnungen im vergangenen Jahre, als die Gelder der Luftfahrt durch das Parlament eine sehr erhebliche Erhöhung erfahren, die Rationalisierung der Auftragsvergebung erklärt worden. Die Luftfahrt selber dürfte ihrerseits auf Grund der finanziellen Not einer Reihe von Städten, wie A. B. Kassel, im kommenden Sommer gegenüber dem Vorjahr erhebliche Einschränkungen ihrer planmäßigen Vorarbeiten vornehmen, womit natürlich die Einführung ihres Flugzeugparks verbrühen ist.

Cadets Ernennung perfekt

Washington, 10. Januar. Der Senat bestätigte die ihm vom Präsidenten Hoover angeordnete Ernennung des Senators Cadet zum Vizepräsidenten in Berlin. Cadet hat daraufhin sein Mandat als Senator sofort niedergelegt. Präsident Hoover ernannte Gilbert Walker Stadon zum amerikanischen Ge-

Noch keine Einigung über den Zahlungstermin

Ueber ein Moratorium entscheidet Deutschland allein

Saag, 10. Januar. Gestern verhandelten die sechs Hauptmächte über den sehr umstrittenen Zahlungstermin. Ein Fortschritt in dieser Frage ist nicht zu verzeichnen, sondern auf Vorschlag der deutschen Delegation ist die Angelegenheit nochmals vertagt worden. Aus der Debatte ist besonders eine

Beschwerde des englischen Schatzkanzlers Snowden

interessant. Moldenhauer hatte erklärt, daß eine Zahlung der Noten zum Wert eine neue zusätzliche Belastung für Deutschland etwa 4 bis 5 Millionen Mark, mit sich bringen würde. Der Italiener Virelli stellte darauf fest, daß die Militärausgaben für Deutschland eine Erleichterung der bisherigen Regelung bedeuten würden. Englands Schatzkanzler, der sich bisher eine starke Reserve anlegte, warf dann ein, daß die deutschen Unterhändler bei jedem einzelnen Punkt die größte Unnachgiebigkeit zeigten. Moldenhauer bemerkte darauf sehr richtig, daß die deutsche Regierung von einem großen Teil der deutschen Öffentlichkeit gerade den

Vorwurf zu großer Nachgiebigkeit

gegenüber den Gläubigerstaaten habe hinnehmen müssen. Ueber den weiteren Verlauf der gestrigen Verhandlungen ist zu sagen, daß ein Vorschlag zur Erleichterung kam, wonach Deutschland am 15. an die Zahl zahlen solle, die Beträge aber erst am 30. an die Gläubiger überweisen werde. Die Zinsen sollen der Bank für internationalen Zahlungsausgleich zur Deckung ihrer Unkosten überwiesen werden, so daß die Deutschland als einem wenn auch bescheidenen Teilhaber der Bank wieder zuzurechnen kämen. Da nach dem Plan die Unkosten von den Gläubigern zu zahlen sind, würde die Deutschland bei Annahme dieses Vorschlages in der Form des Zinsverlustes zu tragen gehabt haben. Auch dieser Vorschlag ist deshalb von deutscher Seite abgelehnt worden, und es ist vorgeschlagen worden,

die Entscheidung der Frage einem Schiedsrichter, etwa Owen Young, zu übertragen.

da die Ansichten der beiderseitigen Sachverständigen sich diametral gegenüberstellen. Das ist wiederum von der Gegenseite abgelehnt worden, und nach einigen Verhandlungen und einer kurzen Zwischenpause wurde die Entscheidung dieser Frage aufgeschoben, bis über die anderen Punkte der finanziellen Tagesordnung verhandelt sein wird.

Am folgenden Punkt der gestrigen Verhandlungen, der die Rechte Deutschlands zur Erklärung eines Moratoriums betrifft, ist eine Einigung darüber erzielt worden, daß dieses Recht an keinerlei Voraussetzung gebunden und nur

Deutschlands alleiniger Entscheidung unterworfen ist.

Die Zustimmung der übrigen Mächte ist erteilt worden auf Grund einer von den Deutschen formulierten Erklärung, die dieses Recht Deutschland ebenso wie die im

händen bei der Republik Oesterreich. Der neue Gesandte kommt aus Florida.

Schweres Explosionsunglück in einem Theater in Philadelphia

London, 10. Januar. Einer Meldung aus Philadelphia zufolge ereignete sich dort am Donnerstagabend im Globe-Theater zwei Explosionen, denen ein Großfeuer folgte.

Youngplan enthaltene Verpflichtung eintönig formuliert, von dem Moratoriumsrecht nur im Falle eines wirklichen Bedürfnisses Gebrauch zu machen.

Die Frage des Trust-Agreement, eine technische Auslegungsfrage, wurde angeschnitten, aber zur Erledigung für die heutige Vormittags Sitzung vorbehalten, die die Frage der Nachzahlung aufgeschobener deutscher Zahlungen auf der Tagesordnung hat.

Zardieu und Briand besuchten gestern Currius und Birth

am die noch vorhandenen Schwierigkeiten in einer persönlichen Aussprache zu beseitigen. Ob es in dieser Unterhaltung zu irgend einer Einigung gekommen ist, steht noch nicht fest. Es ist aber bekannt, daß vor allem die Zahlungsfrage Gegenstand der Erörterungen war, und zwar handelt es sich vor allem um die bereits gestern von uns erwähnte Bestimmung, daß der Versailler Vertrag wieder in Kraft treten soll, wenn eine deutsche Regierung sich vom Youngplan löst. Die Auffassung der deutschen Delegation geht dahin, daß jede Möglichkeit einer Anwendung des Artikels 430 des Versailler Vertrages für die Zukunft ausgeschlossen bleiben muß. Die Verhandlungen, über die Angelegenheit zu einer Einigung zu kommen, gehen weiter.

Empfang der Haager Delegierten durch die Königin

Saag, 10. Januar. Die Königin veranstaltete gestern Abend zu Ehren der Delegierten einen Empfang, bei dem auch der Prinzenprinz, die Kronprinzessin, die Königinmutter, alle Mitglieder des holländischen Kabinetts sowie fast alle namhaften Delegierten zugegen waren. Mittags gab der niederländische Außenminister Veerkerk van Prokla die mehreren Hauptdelegierten der Haager Konferenz ein Frühstück an dem auch der deutsche Reichsaussenminister Dr. Curtius teilnahm.

Staatssekretär Dr. Schäffer auf der Rückreise nach Berlin

Berlin, 10. Januar. Der Staatssekretär des Reichsfinanzministeriums, Dr. Schäffer, ist nach Erledigung der den Etat betreffenden Verhandlungen mit dem Reichsfinanzamtsleiter nach Berlin zurückgekehrt.

Dr. Kasfl tritt aus der Mandatskommission zurück

Berlin, 10. Januar. Eine Meldung über das Ausscheiden des Geheimrats Kasfl aus der Mandatskommission in Genf infolge Arbeitsüberlastung wird uns von unabhängiger Stelle bestätigt. Dr. Kasfl hat schon seit einiger Zeit den Wunsch geäußert, diesen Posten niederzulegen. Ueber seine Nachfolgerschaft befindet der Völkerverbandsrat.

Durch die Gewalt der Explosionen wurde ein großer Teil des Theaters zerstört und in einem Umkreis von einem Kilometer sämtliche Fenster Scheiben zertrümmert. Nach den bisher vorliegenden Meldungen sind achtzehn Personen schwer verletzt worden, einige davon lebensgefährlich. Zwei Arbeiter werden vermisst. Der Feuerwehrgelände ist, innerhalb einer halben Stunde des Feuers Herr zu werden. Die Explosionen sollen dadurch entstanden sein, daß Funken einer Kerze in einen Gasbehälter fielen. Insgesamt fielen fünf Tausend in die Luft.

Festtage in Rom

Königsfeier machen Hochzeit.

Von Johannes F. Arden.

Rom, 10. Januar.

Die Ewig-E Stadt ist verandelt im Glanz des Festes. Eine Woche fröhlich im Stadt selbst das antike Rom in verzaubert. Abend für Abend leuchten die hocherrichteten Säulen auf, in einer ganz neuen, bewundernswürdigen Art. Mächtige, riesig aufgestellte Schmelzer lassen die Latina der Jahrtausende grün schimmern. Ein Schauspiel, das allein des Zukunfts der Schönheit im Festum. Wie schön sind die Fontänen, Roms köstliche und wertvolle Brunnen an allen Hauptplätzen, schon im Licht des Tages. Aber nun verandelt sie sich Abend für Abend in vielstellige Lichtfontänen, die aus leuchtenden Schalen emporsteigen. Die ganze Stadt ruhet hochzeitlich an, und in ihr umherzuwandern, mitten unter den stehenden Volksmassen, die des Schauens kein Ende finden, einmal vor dem in tausend Lichtern flammenden Colosseum sich hängen, ein anderes Mal vor der glänzenden Aufsicht der Forcipalace, bereitet unendliches Vergnügen.

Die Hochzeitsfeierlichkeiten wurden zur prunkvollen Aushebung der Monarchie. Wie aus verlegenen Märchen weisen diese Feiern auf in unsere Bürgerzeit. Da sind die prächtig bespannten Galopwagen mit den galoppierenden Dienern, aus denen Könige zu einer Weltkugel anständig herabfallen, ein schönes, junges Paar sich in sorgfältig zur Schau getragenen Kleidern bewundern läßt, während 12 000 Parade-soldaten ihre Uniformen feilen lassen, Gardepferde stampfen. Da sind die feierlichen Empfänge bei Hof, bei denen fünftausend Gäste den Rahmen zu dem großen Vorbereitungs der Souveräne und Fürstlichkeiten bilden, die Damen in perl- und edelsteinbesetzten Toiletten mit langen Schleppen und breit fallenden Mantel-überhängen aus gold- und silbergepirlten Stoffen, hermelinbesetzt — so wie man es nur noch auf alten Kronungsbildern sieht. Da ist, genau so wie im Märchen, die Trauung selbst: ein glänzender Hochzeitszug zur Capella Paulina hin, in der ein Delegat des Papstes, der Kardinal Maffi, nach katholischem Ritus das Sakrament der Trauung gab. Es schloß nicht, während der Rückkehr des feierlichen Hochzeitszuges zum Thronsaal, die programm-mäßig vorgesehene Sublimation des Volkes auf dem Platz vor dem Schloß und auch nicht das große Hochzeitsmahl. Der Armen wurde, wie es sich bei reichen Hochzeitsfeiern gehört, nicht verwehrt: unzählige Eristungen für Spitzer, Kinderheime und andere Wohlfahrtsanstalten wurden gemacht. Und die Vermögen der Armen durften sich sogar ihre letzten bei den feierlichen und städtischen Festspielen verfesten Sachen kostenlos zurückholen.

Wobei aber die breite Masse des Volkes, die auf keine Wohlthätigkeit und keine allerhöchsten Gnadengedenke reagiert, am meisten auf ihre Trosen. Es war die Sublimation auf der Veranden Italiens und der Kolonnen auf der Abend des Hochzeitszuges, den der Bürger „Hochzeitsabend“ nennt. Und man muß sich denken, daß der glanzvolle Einfall der weltstämmliche auch, bei je eine aus acht romanischer Phantasie geborene Regieform gehabt hat. Das farbige Panorama von Landestrassen aller Gatt, von folkloristischen Sitten und Bräuden in der Tradition vieler Jahrhunderte wurde gezeigt. Mehr als viertausend Männer und Frauen bildeten diesen wirklich imponanten Zug, der drei Kilometer lang war. Alle zogen sie vor die Tribüne vor dem Schloß, von der die verammelten Fürstlichkeiten sich das einzigartige Schauspiel anboten. Jede Provinz und jede Stadt, selbst der fernste Ort, ließ einen antiken Tanz, aufführen, um dann dem prinzipalen Brautpaar ein kleines Geschenk zu überreichen. So kamen, gleich nach dem schwer-mütig-erfüllten Hummus der hochgedrängten Carben, die deutschen Bildtöler an die Reihe, und sie eröffneten (welche Fronte der Zeitent)

Neues aus Stettin

Aufhebung der Polizeistunde?

Vor einigen Wochen haben bekanntlich eine Reihe namhafter und führender Frauenverbände und Frauenorganisationen an den Reichstag eine Eingabe gerichtet, in der eine baldige reichsweite Regelung der Polizeistunde gefordert wurde. Die Verbände beantragten ihren Eintritt damit, daß es in einer Zeit wachsender wirtschaftlicher Depression eine Selbstverständlichkeit sei, die Polizeistunde aufrechtzuerhalten und sie insbesondere in den Großstädten früher zu verlegen. Die Forderung spielte in dem Verlangen, allgemein den Volltag auf eine Uhr nachts festzusetzen und nur in ganz wenigen sonst unüblichen Fällen eine Ausnahme zuzulassen.

Der Reichstag hat sich nun zwar noch nicht mit der Eingabe beschäftigt, trotzdem hören wir von maßgebender Seite, daß mit einer Verwirklichung der angeführten Pläne nicht zu rechnen ist. Erst vor kurzem haben eine Reihe deutscher Polizeipräsidien in der größeren deutschen Städte in Berlin die Zusammenkunft gehabt, um über die Frage der Polizeistunde zu beraten. Im Laufe dieser Beratungen ist fast einmütig zum Ausdruck gekommen, daß eine Aufhebung der Polizeistunde überhaupt als begründbar anzu sehen werden muß. Das Gremium der Polizeiführer hat dabei alle Argumente, die sich gegen eine Aufhebung der Polizeistunde anführen lassen, weitgehend berücksichtigt und es ist dann trotzdem zu der Ansicht gekommen, daß über kurz oder lang eine Aufhebung der Polizeistunde zunächst in den Großstädten erreicht werden muß. Das gaironomische Gewerbe ist schon seit Jahr und Tag bemüht, die Polizeistunde zu befristigen, und die Schmierarbeiten, die sich dem in den Weg gestellt haben, kommen in erster Linie aus den Arbeitnehmersverbänden.

Gedenkfür Prof. Friedrich

Die sterblichen Überreste Professor Friedrichs sind gestern mittag eingekriert worden. In der Gedenkfeier hatte sich ein großer Kreis der um ihn Kremlenden an einer schlichten Gedenkfeier teilgenommen, in der Pastor Oskarson die Arbeit und das Wesen des Verstorbenen erinnerte, der schon auf Erden die Harmonie des menschlichen Lebens errungen hätte. Er gab in ergreifenden Worten ein Bild des Toten, der seine Trauerfeier, sondern eine Dankagung für sein Leben gewünscht habe, das er mit fruchttragender Arbeit ausfüllen konnte.

Gültigkeit von Rentenbankföhen

Um den vielfach auftretenden irigen Auffassungen im Publikum zu begegnen, macht die Deutsche Rentenbank darauf aufmerksam, daß sowohl die Rentenbankföhen zu 1000, 500 und 100 Rentenmark mit Ausstellungsdatum vom 1. November 1923 (ohne Kopfbübel) als auch die Rentenbankföhen zu 50 Rentenmark (mit Kopfbübel eines Landmannes), zu 10 Rentenmark (mit Kopfbübel einer Frau) und zu 5 Rentenmark (mit Kopfbübel eines Landmannes) nicht aufzuheben, also nach wie vor gesetzlich anerkannte Zahlungsmittel sind.

Als Einbrecher verdächtigt

Wegen des Verdachts, am 27. 12. 29 in der Seitenstraße einen Raubdiebstahl begangen zu haben, wurde der obdankige Karl B. am 2. 1. 1930 in Stettin geboren, vorläufig festgenommen. Bei der Durchsichtigung wurden in seiner Unterhose ein Paar fast neue langschäftige Stiefel, noch unbesetzt, Gigen an den Wägen, mittlere Größe, vorläufig beschlagnahmt, die offenbar aus einer Straftat herrühren. Zur Ermittlung des Eigentümers können vielleicht die darin befindlichen beschrifteten wollenen Strümpfen mit dem eingetragenen roten Monogramm „E. R.“ dienen. Gefährdungen sollen sich bei der Kriminaldirektion im Polizeipräsidium, Zimmer 28, melden.

Weiter wurde dann noch in Stettin der fürstliche Bedienstete Erwin Bode, der aus der fürstlichen Verwaltung in Bräunow mit noch zwei anderen Bediensteten in der Nacht zuvor entwichen war, festgenommen. Alle drei hatten in derselben Nacht im Schützenpark in Bräunow einen Einbruchsdiebstahl ausgeführt und dabei ein Herrenrad, Marke „Suber-

tu“, und eine größere Anzahl Zigaretten gestohlen, ferner die Wechselstube überfallen und beraubt. Die beiden anderen Bediensteten sind angeblich auf dem Wege nach Berlin. Es handelt sich um den Herbert Willk Franz, am 28. 5. 09 in Graudenz geboren, und den Paul Weizner, am 5. 1. 10 in Berlin geboren. Beide tragen Zivilkleidung. Vor Anlauf des Raubes wird genannt: Sachdienliche Angaben erbitet die Kriminaldirektion, Polizeipräsidium, Zimmer 28.

Bäderwirtschaft und Eisenbahnfahrpreise

In „Berkehr und Bäder“, dem Organ des Allgemeinen Deutschen Bäderverbandes, schreibt ein Bäderfachmann aus Nordsee unter obigem Titel über die Gefahr, die den deutschen Bädern droht. Die Entschädigung über diese Tarifserhöhung wird nach Abschluß der Banger Konferenz, wobei und zwar über die Frage, ob eine Erhöhung der Verkehrssteuer erfolgen kann oder nicht. Im Vereinigungsfalle wird die Frage der Tarifserhöhung akut. Wir entnehmen den interessanten Ausführungen folgendes:

Reichsbahndirektor Knebel warnte bereits 1928 in seinem Buch „Die Reichsbahn-Verkehrsstatistik“ vor weiteren Tarifserhöhungen, sei in der Tat wirkt sich jede Fahrpreiserhöhung in einer der wirtschaftlichen Lage entsprechenden Umstellung des Publikums aus. Das bedeutet heute höhere Fahrpreise erzwingen Einkünfte und Minderheiten, ferner in der in der Häufigkeit von Reisen, ferner in der Länge des Ferienaufenthalts (um die Mehrkosten der Fahrt muß meist mühsam bereitgestellt und fest begrenzte Gesamtbetrag des Reisebudgets gestirmt). Dazu kommt drittens eine Bevorzugung nahegelegener Reiseziele oder solcher (meist ausländischer), zu denen die Fahrt nicht durch die Tarifserhöhung verteuert ist.

Ein Bild von dem Ausmaß der bisherigen Fahrpreiserhöhungen ergeben die Gegenüberstellungen von 1914 und 1929. Man beachte dabei, daß es sich bei Bäderreisen immer um Einzel- und Rückfahrt handelt und meistens um Familien. Die Preisdifferenz ist also, selbst wenn man nur eine dreiköpfige Familie zugrunde legt, stets mit sechs zu multiplizieren.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entfernung Berlin-Swinemünde dar:

Einzelperson Schnellzug.		III. Klasse		II. Klasse	
1914	1929	Differenz	1914	1929	Differenz
7,—	10,—	3,40	11,—	17,20	6,20
Stöppige Familie Ein- und Rückfahrt Schnellzug.					
III. Klasse		II. Klasse		I. Klasse	
1914	1929	Differenz	1914	1929	Differenz
42,—	62,40	20,40	81,—	103,20	22,20

Es zeigt sich, daß man 1929 um etwa 50 Prozent teurer reist als 1914 (I., d. h. III. Klasse Schnellzug 1929 kostet heute was damals II. Klasse. Bei 1914 mit Familie sich eine Fahrt II. Klasse ins Bad leisten konnte und — was gewiß seltener als die erste Voraussetzung ist — heute noch ebenfalls Geld hat wie 1914, der kann 1929 gerade noch III. Klasse fahren, ohne sich deshalb einschränken zu müssen. Im anderen Falle muß er wie alle die, die 1914 schon III. Klasse führen — also die weitaus überiegende Zahl — bei einer gleich weiten Reise einen Ausweg durch

Wörterbuch des Aufenthalts

Man wird daher in allen den Fällen einen näheren Kurort aufsuchen, indem man nicht aus besonderen (medizinischen) Gründen in ein bestimmtes Bad, sondern „an die See“ oder „ins Gebirge“ will, und zwar nicht nur, um den erhöhten Fahrpreis zu umgehen, sondern schon deshalb, weil der Preisunterschied bei größeren Entfernungen viel empfindlicher geworden ist. Zu diesen vergrößerten Preisunterschieden bel an sich verurteilten Kurorten kommen noch die entsprechend höheren Kosten für das Gepäck d. d. Derjenige, der gewohnt oder durch besondere Rücksichten gezwungen ist, II. Klasse zu reisen, muß heute die Höhe I. Klasse von 1914 bezahlen! Die Entfernung beeinflußt so in ganz anderem Maße als früher die Wahl des Kurorts.

Für Berlin und Sachsen bleiben die Dörfelbäder immer die am billigsten zu erzielenden Seebäder, für Rheinland und Westfalen aber vergrößert jede Fahrpreiserhöhung den Vorzug, den die belgisch-holländischen Kanalbäder heute schon durch die

Chrenmeisterziele wurden verliehen an die Bädermeister Richard Schulz, Gust. Quandt, Albert Beyer, Louis Biener in Stettin, Franz Buchow in Pommerensdorf, Seebädermeister Carl Rontke, Stettin. — Der Schlossergeselle Franz Schmidt erhielt eine Ehrenurkunde für 25jährige Tätigkeit bei der Firma Conrad Seynacher, Maschinenfabrik in Stettin.

Angestellte Belohnung. In dem bereits nennelichten Einbruchsdiebstahl in der Seitenstraße 11 in der Pommerensdorfer Straße wird noch mitgeteilt, daß für etwa 450 RM. Reber und Kilmeyer geflohen worden sind. Für Angaben aus dem Publikum, die zur Ermittlung der entwendeten Waren führen, steht der Belohnung 10 Prozent des Wertes der zurückgelangten Ware als Belohnung aus.

Tarifpolitik der Reichsbahn besessen. Wenn man sich nun noch vor Augen hält, daß aus dem Industriegebiet infolge des internationalen Verkehrs zahlreicher, bessere und modernere Bahnverbindungen nach Belgien und Holland führen, so wird man sich nicht mehr wundern, wenn die deutschen Bäder über fähige Verflechtungen dagegen 50 Prozent, in anderen Kanalbädern 80 Prozent der Gäste Deutsche sind. Bei einer eventuellen Erhöhung der Preisunterstützung durch neue Tarifserhöhungen die Ostseebäder aus weiter entfernten Gegenden noch Gäste herbeizulassen, ist unerfindlich.

Einige Worte noch über Einschränkung in der Häufigkeit der Reisen. Hier liegt die Erklärung für die überall fühlbare Verflechtung des Besuchs in Vor- und Nachsaison. Vor der eigentlichen Ferienzeit wird jede Vergnügungsbildung vermieden und nachher ist kein Geld mehr da. Auch derjenige, dessen Ferien im Juli verregnet sind, kann im schönsten Herbst nicht wieder reisen, wenn das Geld dazu nicht reicht. So trägt die Fahrpreiserhöhung wesentlich zu einer Verkürzung der Saison bei, während das Bestreben sein müßte, sie zu verlängern.

In der Behandlung der Tariffragen zeigt sich besonders die eingangs erwähnte Unerblichkeit des Auslandes.

Die ausländischen Bahnen gewähren bei Besuche eines Landes ihres Landes in der folgenden Art erhebliche Preisnachlässe auf die offiziellen Bahntarife.

Die deutsche Reichsbahn dagegen lehnt nicht nur Anträge ab, die zur Verminderung der Abwanderung von deutschen Strecken die Fahrpreise an gleichen wollen, sondern sie treibt durch Erhöhung der eigenen Fahrpreise die deutschen Reisenden geradezu mit Gewalt auf die billigeren ausländischen Bahnen und damit in ausländische Bäder. Wenn der Reichsbahn der dadurch dem deutschen Volkvermögen Jahre für Jahre ausgefallene Millionen-Schaden gleichgültig ist, so sollte doch der selbst ermöglichten Einnahmeverlust für eine Verringerung dieses bei unserer wirtschaftlichen Not unerträglich bürokratischen und gänzlich unläufmässigen Verhaltens veranlassen. Von allen Reisenden aus Rheinland und Westfalen, die die Tarifpolitik der Reichsbahn in die belgisch-holländischen Seebäder reisen — und diese Zahl dürfte ebenso groß sein wie die Zahl der noch in deutsche Seebäder Reisenden — hat die Reichsbahn jetzt nur die Einnahmen aus einem Grenzverkehr von wenigen Kilometern, während es Hunderte von Kilometern nach der deutschen Küste wären.

Streitkräftig sind die Widerstände gegen eine weitere Tarifserhöhung dieses Mal besonders stark. Kommt sie trotzdem, so muß man sich darüber klar sein, daß infolge der dann unersättlichen weiteren Verflechtung ihrer wirtschaftlichen Lage, die heute bereits

in verzweifeltten Kampf um ihre Existenz stehenden deutschen Bäder einfach zusammenbrechen.

Die gezielten Auswirkungen der früheren Tarifserhöhung zwingen im Gegenteil, dem ausländischen Beispiel zu folgen und für den Besuch deutscher Bäder besondere Fahrpreisvergünstigungen auf den deutschen Bahnen zu schaffen. Vergünstigungen, die allein in der Lage liegen werden, den gedankelosen — nicht etwa jeden — Besuch ausländischer Bäder zum Augen aus der Reichsbahn einzubringen und außerdem die Millionen, die wir bitter brauchen, dem deutschen Volkvermögen zu retten. Wie gesagt, dieser Schritt — der bei einer weiteren Tarifserhöhung überhaupt nicht zu umgehen ist — darf auch dann nicht unterlassen werden, wenn durch die als Ausweg in Erwägung gezogene Befassung des bisher für Reparationszwecke verwandten Besitzversteuerungsanteils (rund 300 Mill. RM.) die Reichsbahn in die Lage gesetzt wird, auf die Tarifserhöhung zu verzichten.

Seute gehen wir...!

Stadttheater 20 Uhr: „Die andere Seite.“	Belvedere-Theater 80.15 Uhr: „Stäubiger.“
Centralbahnen Peter Pfeiffer und das große Programm.	Reinhold Wild. Odien Paradeplatz 30. Seute Lang bis 11 Uhr. Seute Breise.
Breusendor Kaffee — Konditorei Koncert Pommerensdorf.	Konzerthaus Bismarckstr. Bertram Konzerthaus.
Sauptbahndirektion Friedrichsplatz Wintergart. Tägliche Konzerte. 11.15 Uhr.	Barthaus Tägliche nachm. und abends: Konzerte.
Gale Blauen Bellevue Tor 6 Tägliche Konzerte Sonnenbäd bis 4 Uhr.	Schloß-Kaffee und Restaurant Am Kaiser-Bild. Deutsch Schloß-Kaffee Norman Bräunow, Vondan
Radtko Stettin, Luisenstr. 22 Kafé & gut. Gesellschaft	Guttmers Konzerthaus Kaffee Kabaret Vorstellung täglich von 4 bis 6 Uhr. Lang
Kafé „Alfa-Balast“ Tägliche Konzerte von der Ape.	Centralbahnen-Tunnel Bismarckstr. Das populäre Einnahmestrot.
Alfa-Balast 6.30 und 9 Uhr: „Melodie des Bergens.“	Stettiner Urania 6.00 8.30 Mutter Kraußens Fahrt ins Gländ.
Scala-Restaurant Telephon 311 65. Die Kröge Koch. 4.30 6.30 8.45	Atlantid Kaffeez. 23 Nigemerade. Nebel. Spielbeginn 7.30, Sonntag 8.00.
Palast Stettins erstes Konzert-Theater. Pat und Palast im Parkenombau.	Neues Schauspielhaus Königsstr. 8. Tel. 299 59. Die Liebe der Betty Batterien. Verdum. Am. 4.30. 7.30. 8.45.
Capitol Es flüster die Nacht. Robert und Bertram. Jahnschmerz.	Grünhofer Schauspiel Bühne. Heimrichstr. 16 Schwarzgärtchen Bob. der Bannereid. Bob. Jan. Maun. Vogel.
Elite-Schauspiel Das Panzermao. Im Namen des Kaisers. So find die Männer.	Welt-Schauspiel Radtgefahrten. Reiter der Nacht. Unklar, der Bob. d. mit. Westens.
Germania-Theater Paradeplatz 28/29. Wingst Schiedung vor der Ehe.	Abold-Theater Wingst Schiedung vor der Ehe.
Union-Theater Vollgegliedert. Gamerleben. Der neue Weltmeister.	Atania Johannesstr. 6 Beliebtesten des Kapitän. Bob. Durch Brandenburg. Tor.
Hama-Schauspiel Königsstr. 4.5. Mittags. Präzedenz.	Kasteller Es. Schanze. Bevorzugt Golfplätze der besten Publikums. Vors. Klade
Franziskaner Bellevue Tor 1. Vornehmes Bier- lokal, anerkt als preiswerte Kaffee.	Krauses Bierstuben (Alfa-Kaffe) Pommerensdorf. Ede. Etablierung. Gemüt. Etablierung
Münchener Bräuhaus Wolffstr. 21. Tel. 261 15 Salvator-Kaffeehaus!	Walden Bierbude Waldenstr. 11. Tel. 261 15 Königsplatz Anerkannt gut bürgerl. Edele- und Bierlokal.
zum Stammisch zum Essen ins Deutsche Haus Breite Straße 58.	Carl's Restaurant Schnell-Zumbi.
Bahnhofswirtschaft Sabelsdorf. Bürger. Mittagstisch Warme u. kalte Speisen bis 12 Uhr nachts	Bahnhofswirtschaft Lörny Kennst Du das kleine Haus?

Die Straßensammlung unter den Tannenbäumen in der Zeit vom 12. bis 31. Dezember hat insgesamt 3190 Mark erbracht. Das Ergebnis ist bei weitem besser als im vergangenen Jahre; damals waren nur rund 2000 RM. zusammengekommen.

Reichsgründungsfeier. Die diesjährige Reichsgründungsfeier der Vaterl. Arbeitsgemeinschaft findet am Freitag, 17. Januar, 8.15 Uhr abends, im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses statt.

Im ersten Jahrzehnt nur



NIVEA KINDERSEIFE

Sie ist nach ärztlicher Vorschritt besonders für die empfindliche Haut des Kindes hergestellt. Ihr seidenweicher Schaum dringt schonend in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde Hautstimmung. Preis 70 Pfg.

Gegen spröde Haut

schützt Sie beim Wintersport, überhaupt immer, wenn Sie sich bei Kälte Wind und Wetter im Freien aufhalten.



NIVEA-CREME

Nivea-Creme enthält als einzige Hautcreme das dem Hautfett verwandte Eucerin, und darauf beruht ihre Wirkung. Sie dringt, ohne einen Glanz zu hinterlassen, vollständig in die Haut ein und macht die Gewebe der Haut geschmeidig und widerstandsfähig, sie nährt und kräftigt die Haut. Dosen zu RM. 0.20 - 1.20 / Tuben zu RM. 0.60 u. 1.00

Konservatorium Czerttrif

Das Zeughaus der Musikroboterik

Von Max Bernardi.

Da betreibt ein feinstem Clown in einem Berliner Wintergarten eine Artistenfoule. Derartige Bühnenspektakel der höheren Virtuosität gibt es heute mehrere. Die Zeit der Schlingens, die ein Truppel drei Jahre lang verträglich mit Kleibern, Fischen, Bären und Löwenjagd zu verpacken barft, ist vorbei. Das Experiment ist zu teuer und zu gewagt, da sich die vermittelten artistischen Leistungen heut häufiger als je zuvor erweisen. Man möchte sagen, daß sich heute der Artist in aller Stille selbständig heranzubilden muß, er braucht keine Lehr- und Geleitszeit durchzumachen. Kann er was, tritt er auf den Plan und ist Meister oder wird — ausgepfiffen. Ein Wettbewerb gibt es nicht. Ganz besonders alt dies für die neuere Form unterhaltender Artistik für den Musikroboter oder musikalischen Clown. Diese Erkenntnis hat sich der alte Schmeißer-Clown an eigenem Leide und seine unheimlich reine Eigenartigkeit in eine musikalische Artistik verwandelt. Aus dem alten Doppelaktunternehmen ist eine moderne Lehr- und Vorbereitungsanstalt für Musikroboterik und solche, die es gerne sein möchten, geworden.

Vom Jenseitsfall bis zur dreifachen Todesfeier haben sich die unmöglichen Dinge in seinem musikalischen Konservatorium auf. Das ist ein musikalischer „Dum-

mer August“ an Reanimiten erproben hat, hängt, recht, liegt in tausendfacher Variation umher. Von wahnwitzigen Kombinationen bis zu den verwirrenden Abstraktionen ist alles in diesem Zeughaus musikalischer Erfindungsgeistes vorfinden. Ein Cello, bestehend aus einem Besenstiel und einer über einen Kaffeebohnen gepackten Drahtfalte, die mit einem Zepfbläser getrieben werden soll, ist nur ein kleines Beispiel. Noch etwas: Ein halbes Klavier, montiert auf zwei nebeneinander gefaltete Kunstfahrräder.

Diese Verbindung verschiedenartiger Zweckgegenstände mit Musik stellt die moderne Richtung der „excentric musicals“ dar. Die Zeugen ihres Wirkens mühen aber in ihrer summen Aufzählung zu trübsinnig, daß man bezaubert ferner, welche große Gabe dazu gehört, um das Publikum zum Lachen zu bringen.

Auch lebendes Material ergänzt die sumperwunderlichen Erfindung — praxelbaum-schlagende Fortieriers, die das Tadelnspiel erlernen sollen, eine lachende Affenfamilie und zwei allerliebste kleine Mädchen von vier Jahren, Entfessler des alten Clowns, turen in der kurzen Pause ausgetreten umher. Die Kinder sollen allerdings, so berichtet der Schmeißer, nicht in die Fußstapfen der Großeltern und Eltern treten. Die kleinen Mädchen sind nur zu Be-

such da und unterhalten sich ausgezeichnet mit Dapas wunderbarem Spielzeug. Nach einer Violine, nicht viel größer als eine trüpfle Männerhaut, sich ihr überhöhtes Verhalten. Dapas bringt aber das unglücklichste kleine Instrument in Sicherheit, denn gleich wird ein Schüler kommen, um von einer freistehenden Leiter aus ein Geigenbogen damit einzulassen. Dafür erfindet der gute Großpapa seine Tafel mit einer Riefentrompete, die auf Rädern läuft.

Sehr zweckmäßig ist das dem excentricen Konservatorium angelegte photographische Atelier. Es ist eine alte Leinwand, die der Artist schon aus Gründen der Notwendigkeit über zahllose Bilder verhängen muß. Wir begehen den mehr oder minder originellen Aufnahmen in illustrierten Wäutern und Zeitungen immer wieder und stehen lächelnd vor den Leinwandwänden der Varietés, Schaubuden und Kaffeehäuser. Man fragt sich kaum, wie und wo sich eine excentric Aufnahme hergestellt wurde. Nicht jede Varietebühne gibt sich für die notwendigen Sonderinteressen seiner Lehrenden Künstler her, besonders nicht, wenn es sich noch um blutige Anfänger handelt. Und die Herren bürgerlichen Photographen sind ganz und gar nicht auf die ausgefallenen Ideen der Excentriner eingestrichelt. Die dem Mangel wurde der alte Clown schon seit langem abzuhelfen. Sein Atelier hält auch die künftigen Räume mit einem Aufgehob allen erforderlichen artistischen Maschinenmaterials auf der photographischen Platte fest und liefert auf diese Weise auch Anfängern die Möglichkeit, ihre Kunst bildlich bei allen Agenten und Varietebühnen der Welt zu propagieren.

Die Schüler dieser merkwürdigen Musikschule kommen nicht immer noch „stegen-

Trapes“, wenn auch manche Seltzänger und Barrierearbeiten unternehmen oder die Kunst der Balance und Gleichverteilung mit Musik begleiten zu müssen glauben. Die meisten Schüler für dieses excentricen Konservatorium stellen varietebegierige Amateure, die irgendein vom Großvater heimlichergekauft sind, um „Erd“, nachzueifern oder ihn gar „grogan“ zu machen. Sie sind es auch, die diese einst beschiedene Artistenschule in ein reich lebenswertes Musikmuseum umgestaltet. Selbst der alte Clown, der wirklich an alternden geröhnt ist, schließt off, sein halbes Klavier über die unmöglichen Einfälle seiner Zöglinge, die des Parität und die Galerie zum Lachen bringen sollen. Voll Zuversicht und Stolz glauben alle Kandidaten an sich und an ihr selbstunterrichtetes Werkzeuge. Der Alte soll ihnen nur noch den letzten Schluß geben, soll Publikum, Agent und Varietebühnen spielen. Sein gefaltetes, scharfes Auge und ihr wird auf süßenerwärmte Effekte besorgt.

„Alles glauben sie, schon zu können“, brummt er häufig vor sich hin, „alles — nur eine einzige Note steht ihnen immer noch durchschlagenden Erfolg —“

Aber gerade um dieser „einen Note“ willen blüht sein Konservatorium Czerttrif.



Geburten:
Ein Sohn:
Stettin: Hans Neumann und Frau Margarete, geb. Dallmann.
Dammern: Arno Fink und Frau Maria, geb. Pleines.
Gülzow: Kurt Fritsche und Frau.

Eine Tochter:
Köslin: Erich Terwedow und Frau Elisabeth, geb. Abraham.

Hoppenwalde: 8. 1. Zieglermeister Albert Stahl, 67 J. Beis. Sonnabend nachm. 2.45 Uhr vom Trauerhause, Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Köslin: 8. 1. Auguste Löffler, 86 J. Beis. Freitag nachm. 3.30 Uhr von der Leichenhalle des neuen Friedhofs, Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Lauenburg: 6. 1. Anna Dorn, 20 J. 7. M. Beis. Freitag nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle.

Mönchow: 7. 1. Bootsbauer Friedrich Kracht, 89 J. Beis. Freitag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause.

Pasewalk: 8. 1. Rosalie Lewin, 79 J. Beis. Sonntag nachm. 1.30 Uhr vom Trauerhause.

Plastichow: 7. 1. Frau Kantak, geb. Kulling, 63 J. Beis. Sonnabend nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause.

Schivelbein: 7. 1. Elisabeth Litzkow, 16 Jahre. Beis. Sonnabend nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle, Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Stolp: 6. 1. Johannes Parsczyk, 39 J. Beis. Sonnabend nachm. 3.30 Uhr.

Sabow: 8. 1. Schäfermeister Wilhelm Barkow, 61 J. Beis. Sonnabend nachm. 2.30 Uhr vom Trauerhause.

Straßund: 7. 1. Marie Dühring, 59 J. Beis. Sonnabend nachm. 1.30 Uhr von der Johanneskapelle.

Treptow a. R.: 7. 1. August Brünke, 68 Jahre. Beis. Sonntag nachm. 4 Uhr von der Leichenhalle, Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Usedom: 6. 1. Albert Labahn. Beis. Freitag nachm. 2 Uhr.

Wusseken: 7. 1. Otto Krüger, 67 J. Beis. Freitag nachm. 2 Uhr.

Zampelshagen: 8. 1. Altszertner Ernestine Hoesig, geb. Callies, 70 J. Beis. Sonnabend 3 Uhr vom Trauerhause, Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Bellevue-Theater
Dienstag und Sonntag nachm. 4 Uhr
Einkaufspreis 1 Mk.
Des großen Erfolges wegen Wiederholung von August Strindbergs
Gläubiger
mit Kurt v. Möllendorff, Emma Dehner, Albert Jöls.
Nur Sonnabend und Sonntag:
Gefühlspiel
Lil Dagover
in Vera Mizenga
Schauspiel v. Hermann H. Spindler, und
Das nicht die schönste Frau
Schauspiel von Herr und Herrlein
Bornerl, Karstadt, Berchtesgauer, Wiebebusch.

Am das Handelsregister A ist heute bei Nr. 846 (Erlene Handelsgesellschaft, Gehr. Kramm) in Stettin eingetragen. Dem Werner Kramm in Stettin ist Soli-protura erteilt.
Amtsgericht Stettin, 3. Januar 1930.

Das Vergleichenverfahren zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Ernst Piepfer, Rohrbauunternehmensleitung in Stettin, Finkenburgerstraße 4, ist aufgehoben worden, nachdem im Termin am 8. Januar 1930 ein Vergleich aufgefunden und bekräftigt worden ist.
Stettin, den 8. Januar 1930.
Das Amtsgericht, Abt. 6.

1. Die Schiedsrichter des Berufs- und Familiengerichtes,
2. die Mitglieder der Samtgemeinverbände
soll öffentlich begeben werden. Angebote mit entsprechender Aufschrift bis zum 18. Januar 1930, um 10 Uhr, zu 2) um 10 1/2 Uhr, im Bau- und Sachverwalteramt 28, abgegeben. Unterlagen, soweit notwendig, sind dort zu besorgen.
Städtische Baubau- und Liegenschafts-Deputation.

Todesfälle:
Stettin: 8. 1. Else Dallmann, 34 J. Beis. Sonnabend nachm. 3 Uhr von der Südkapelle des Hauptfriedhofs. — 8. 1. Erna Schäfer, geb. Borchmann, 77 J. Beis. Sonnabend nachm. 2.15 Uhr von der Südkapelle des Hauptfriedhofs. — 8. 1. Verwaltungsverinspektor Arthur Elster, 51 J. Beis. Sonnabend nachm. 1.30 Uhr von der Kapelle des Nemitzer Friedhofs. — 8. 1. Helene Loewe. — 6. 1. Regine Jahmke, geb. Wolf, 86 J. Beis. Freitag nachm. 2.15 Uhr von der Nordkapelle des Hauptfriedhofs.

Angermünde: 8. 1. Fleischermeister Fritz Klewe, 50 J. Beis. Sonnabend nachmittags 2.30 Uhr vom Trauerhause.

Anklam: 8. 1. Wilhelmine Fink, geb. Heitmann, 77 J. Beis. Sonnabend nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Bluthusterstraße 5. — 8. 1. Herbert Ernst, 1 J. 1 M. — 8. 1. Heinrich Götz, 57 J. Beis. Montag nachm. 2 Uhr von der Leichenhalle.

Heinrichshof: 7. 1. Hermann Fick, 64 J. Beis. Sonnabend nachm. 2.30 Uhr von der Leichenhalle des städt. neuen Krankenhauses, Trauerfeier 1/2 Std. vorher.

Realiste Bezugsquelle
Neue Gänsefedern
von der Gans gerupft mit
Damen, doppelt gereinigt
Pfd. 3.00, dies. beste Qualit.
3.50, nur kl. Fed. (Halbdam.)
5.00, 1/2 Damm 6.75, gerein-
gerissene Federn m. Damen
4.00 u. 5.00, hochrot 5.75,
allerfeinste 7.50, la. Valldam-
nen 9.00 u. 10.50. Für reelle
staubfr. Ware Garantie. Ver-
sand gegen Nachn. ab 5 Pfd.
portofrei. Nichtgefall. neu
zurück. Willy Manteuffel,
Gänsef. Gebrüder 1852,
Neutrebbin (Oderbruch) 52.

Zittauer Zw ebeln
Hefert im ganzen, auch
einseln inkl. Ged. ab Stie-
tion 3.
Sendung für Stie-
Bad. Salzwasser. Preis
Salzw. 2.00. Wasserfr. 2.

Fühlen Sie sich krank?
Suchen Sie Hilfe!
Dann gebrauchen Sie nur
Sanitätsrat
Dr. med. Thoma's
**Kräuter-
Extrakt-
Tabletten.**
Tausende verdanken Ihre Gesundheit
dieser altbewährten u. albekannt.
Heilkräutern.
Verlangen Sie unter Angabe Ihre
Leidens. kostenlos u. porto-
frei behandelndes Buch mit
vielen Abbild. u. farbigen Tafeln
sowie
**Probepackung
umsonst**
durch die
Fritzwil-Kronen-Appothek,
Berlin NW. 7, Block 106
Postfach 80.

**Auto- und radio-batterien
REPARATUR UND LADUNG**
Stettiner Elektrotechnische
Pölitversr. 98 Werke Monacastr. 31

Bereibung von Erd- und Pflanzenerzeugnissen
Die Arbeiten und Fußpfeilungen zur Pflanzung
von Bäumen der Angermünder Straße und der Straße
3, 6 am Kolonnenberg sollen begeben werden.
Beschreibung des Ertrages, den 17. Januar 1930,
vormittags 11 1/2 Uhr. Näheres: Stadtmag. (Städt. Ernt-
Gedöng 19 III, Nummer 46.
Städtisches Straßenbauamt.

**Veröffentlichungen
kommender Landratsämter**

Am Sonnabend den 18. Januar d. Js., vormittags
10 Uhr, findet im Kreisratssaal des Kreishauses eine
öffentliche Sitzung des Kreisrates
statt, zu der die nachfolgende Tagesordnung aufge-
stellt ist:
1. Einführung der neuwahlgewählten Kreisratsmitglieder
und Prüfung der Gültigkeit der Kreisratswahlen
am 17. November 1929.
2. Einholung der Rechnung der Kreisratkasse für
das Jahr 1929.
3. Einholung der Jahresrechnungen der Kreisrat-
amtskassen für die Rechnungsjahre 1928, 1927
und 1926.
4. Neuwahl der Mitglieder des Kreisratsschusses.
5. Neuwahl von zwei Kreisratmitgliedern.
6. Neuwahl von drei Mitgliedern der Kommission
zur Prüfung der Jahresrechnungen der Kreis-
ratamtskassen.
7. Neuwahl von drei Mitgliedern des Kreispar-
tessenenratamtes.
8. Neuwahl der Amtsvorsteher und Amtsvorsteher-
stellvertreter in den zusammengelegten Kreis-
bezirken des Kreisratsschusses, betreffend Ueber-
nahme der baulichen Unterhaltung der un-
terprovinzialbehördlichen hiesigen Pflanzung der Sen-
straße in Haldensberg.
9. Einholung des Kreisratsschusses, betreffend Auf-
nahme einer Anleihe zur Deckung der Baukosten
für die beiden Landbürgerhäuser in Jantow und
Grünberg sowie der Einrichtungsstellen des Alters-
und Erntedankens in Dröbzig.
Dr. Brandt, den 31. Dezember 1929.
Der Landrat. Dr. Epler.

Landtagswahl.
Der Oberlandtagswahl-Bureau ist vom
9. bis 29. d. Mts. beurlaubt. Vertreter ist der Land-
tagsämter-Bureau in Albinowitz.
R. Söllin, den 4. Januar 1930.
Der Landrat.
Söll.

Sanitätsrat.
Dem Vorstand der Pommerischen Sanitätsrat
in Stettin ist die Erlaubnis erteilt worden, im Jahre 1930
eine Sanitätsrat-Versammlung von Wäuteln für die
Förderung der Ziele und Zwecke der Pommerischen
Sanitätsrat im Bereich der Provinz Pommeren zu
veranstalten.
Köslin, den 2. Januar 1930.
Der Landrat.
Söll.

**Fahrschule
Paul Pollack**
Bismarck-Ecke Elisabethstr.

**Gewissenhafte
Ausbildung für
alle Klassen
mit modernsten
Lehrmitteln.**

**Die Wirkung von
Obermeyers Medizin "Herba-Teife"**
war auf meine Haut sehr wohltuend, sie
hat mir die lästigen
Pickel und Mitesser
beseitigt.

Ebenso schreibt Frau Bleicher, Burg-
lengsdorf: Ich litt seit einem Jahr an
Pickeln und Mitessern. Alle Mittel
waren erfolglos. Da machte ich
Schwammschwämme mit Obermeyers
Medizin "Herba-Teife". In Kürze waren dieselben ver-
schwunden. S.R.M. — 65, 30% verstr. Prsp. R.M.I. — Zur
Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen.
Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Amliche Anzeigen

In das Handelsregister B ist heute bei Nr. 848
(Erlene "Epa" Einzelpreis-Waren-Gesellschaft "Hilke
Stettin") eingetragen worden: Der Kaufmann Hans
Sindemann in Hamburg ist zum Vorstandsmittel be-
stellt worden.
Amtsgericht Stettin, 28. Dezember 1929.

In das Handelsregister B ist heute bei Nr. 256
(Erlene Carl Brede Nachf. R. Braun G. m. b. H. in
Stettin) eingetragen worden: Durch Gesellschafts-
auflösung am 29. September 1929 ist das Stammkapital
auf 153.000 Reichsmark herabgesetzt worden auf 135.000
Reichsmark.
Amtsgericht Stettin, 30. Dezember 1929.

In das Handelsregister B ist heute bei Nr. 255
(Erlene B. Stange & Co. G. m. b. H. in Stettin)
eingetragen worden: Hermann Nischmann ist nicht mehr
Gesellschafter.
Amtsgericht Stettin, 30. Dezember 1929.

In das Handelsregister A ist heute bei Nr. 84 (Erlene
"Epa" Einzelpreis-Waren-Gesellschaft "Hilke
Stettin") eingetragen worden: Der Kaufmann Hans
Sindemann in Hamburg ist zum Vorstandsmittel be-
stellt worden.
Amtsgericht Stettin, 30. Dezember 1929.

In das Handelsregister A ist heute bei Nr. 1554
(Erlene Handelsgesellschaft "Albert Aray" in Stettin)
eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bis-
herige Geschäftsführer Kurt Aray in Stettin ist alleiniger
Inhaber der Erlene.
Amtsgericht Stettin, 31. Dezember 1929.

In das Handelsregister A ist heute bei Nr. 8164
(Erlene Handelsgesellschaft "Willy Weidner" in Stet-
tin) eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der
bisherige Geschäftsführer Willy Weidner in Stettin ist
alleiniger Inhaber der Erlene.
Amtsgericht Stettin, 31. Dezember 1929.

Der Vorstand der Pommerischen Sanitätsrat
in Stettin ist die Erlaubnis erteilt worden, im Jahre 1930
eine Sanitätsrat-Versammlung von Wäuteln für die
Förderung der Ziele und Zwecke der Pommerischen
Sanitätsrat im Bereich der Provinz Pommeren zu
veranstalten.
Köslin, den 2. Januar 1930.
Der Landrat.
Söll.

Amtsgericht Stettin, 30. Dezember 1929.
Der Landrat und Polizeicommissar
R. Söllin, den 4. Januar 1930.
S. S. Biele, Reg.-Assessor.

**Adreßbücher
von 1929 gesucht!**

Zum Austausch von Adreßbüchern mit anderen
Stettiner Bewohnern wenden wir Stettiner
Adreßbücher von 1929. Wir bitten diejenigen, die
uns ein solches Adreßbuch unentgeltlich zur Ver-
fügung stellen wollen, um gef. telefonische oder
schriftliche Nachricht. Wir lassen die Adreßbücher
gerne abholen.

Stettiner Verkehrsverein G. m. b. H.
Berliner Tor 5. Telefon 234 51/52.

Pommern und Nachbargebiete

Bezirk Stettin

Misdra. Eine hässlich verlauene Gemeindevorstellung. Von der reichhaltigen Raasordnung der Gemeindevorstellung am Mittwoch haben nur die unwichtigeren Punkte eine Erläuterung finden können. Loos der Hofbräuerei Hamann (Wandeburg) gegen die Gemeinde, der Verkauf des Hauses Bergstraße 2 und die Verpachtung einer zweiten Wohnbarade, die Wahl der Kommission für die Neuheftung der Stelle des Amts- und Gemeindevorsetzers und schließlich der Umbau des Schulgebäudes mußten an den Kommissionsberatungen zurückverwiesen werden. Nach der Einführung des für den ausgeschiedenen Gemeindevorsetzers Degetmeier i. R. Robert Büttner wurden nachstehende Mittel bemittelt: 1650 Mark für die Befestigung und Neupflasterung der Gutsan-Abolffstraße, 1500 Mark als Beihilfe zur Anlage eines Fußgängerweges von der Karstraße hier bis zum Posthaus Bismarck durch Zustützung des bereitwillig abgegebenen Grundstückes, je 800 Mark für die Kinderkutschreinigung und die Altersheimung.

Geschäftsjubiläum. Das Jubiläum des 25. Jahrestages der Inhaberin von Süsses Hotel hier, Frau Emma Lübbe, geb. Nordhardt, der Gemann in vor ungefähr zwei Jahren verstorben. Der Jubiläum wurden zahlreiche Ehrenruhen erteilt.

Der Hafensbau Carlshagen gesichert

Swinemünde. In der Sitzung des Kreisratsschusses des Kreises Uedom-Bollin wurde der Anforderung von 10.000 Mark für den Bau des Hafens Carlshagen nach den mit der Gemeinde Carlshagen vereinbarten Bedingungen zugestimmt. Der Carlshagener Hafensbau ist nunmehr endgültig gesichert. Mit dem Bau dürfte schon in Kürze begonnen werden, falls die Wetter- und Wasserhältnisse es gestatten. Staat und Provinz haben bekanntlich ebenfalls Beihilfen von je 10.000 Mark beigesteuert.

Swinemünde. Ein pommerischer Lehrer wegen republikanischer Verhältnisse ohne Pension aus dem Amte entlassen. Lehrer Lange in Dähmke, Mitglied des Schulverwaltungsrates im August 1928, keine Schülern gegenüber (sogar gegen die deutsche Republik auszusprechen) und war dafür von der Stettiner Regierung mit einer Widmungssumme von 90 Mark belegt worden. Gegen diese Strafe wurde Berufung eingelegt. Daraufhin wurde gegen Lehrer Lange ein Disziplinarverfahren eingeleitet, das jetzt sein Ende damit gefunden hat, daß Lehrer Lange vom 1. Januar 1930 ab wegen eines Pensionsverfahrens unvollständigen republikanischen Verhaltens aus dem Amte ohne Pension entlassen worden ist. Diese „politische“ Dienstentlassung erregt arbeitslose Aufsehen.

Bekommt Jeder eine Seebäder?

Uckeritz am Uedom. Die letzte Gemeindevorstellung stimmte grundsätzlich einem Vertrag mit der Reederei Wittnis in Gehrren auf Ugen zu, nachdem die Reederei für Uckeritz eine Seebäder erbauen will. Die Kosten betragen 7000 Mark. Die Reederei will swanzig Prozent der Kosten tragen unter der Bedingung, daß ihr bei der Benutzung der Bäder Vorrang vor dem Gemeindevorsetzer eine Anleihe in Höhe von 55.000 Mark bewilligt werden, von der die letzte Rate für den Schulhausbau betreffen und eine hochverzinsliche Anleihe von 33.000 Mark zurückgezahlt werden soll. Vorläufig wird bei der Kreisparlamente ein Zwischenscheid von 10.000 Mark ausgemittelt.

Gollnow. Brennholzerwerb. Von der Holzverwertung wurden mehrere arbeitslose Brennholzerwerber vorangetragen, zu der schriftliche Koffer erschienen waren, so daß das Angebot vollständig geräumt wurde und die Nachtrage trotzdem nicht befriedigt werden konnte. Es freiteten je Raummeter Kiefernknüppel 6,80-8,00, Kiefernreiser 1. Kl. 4,50 bis 5,50, Kiefernflößen 7,50-8,50, Kiefernflößen-Abbruch 6,90-7,20, Eichenknüppel 7,80 bis 8,80, Birkenknüppel 9,50-10,00 Mark.

Basewalks neue Stadträte

x. Basewalk. In der gestrigen Stadtratsbesitzung entbot einmütig der Vorsteher

Rechtsanwalt und Notar Lamerenz den Neuwahlern. Bürgermeister Dr. Poppler teilte mit, daß durch Verflüchtung des Stettiner Kreisratspräsidenten die im Dezember neu-gewählten sieben unbedingten Stadträte be-hältig worden sind. Er dankte den bisherigen Stadträten für die geleistete Arbeit zum Wohle des Ortes und verordnete dann die folgenden neuen sieben unbedingten Stadträte: Bürgermeister Enkel, Landwirt Stabenow, Kaufmann Bassus, Kaufmann Dieckhoff, Konrektor Bagemühl, Verfallensvorsteher Wille (sämtlich bürgerlich) und Krankenbesucher Großkopf (SPD). Als Stadtratsordnende wurden neu eingesetzt und verpflichtet: Anzeigerleiter Kriem, Blumenbäumler Karisch, Maschinenführer Eade, Malermeister Garbe, Steuerassistent Beck. Das alte Büro wurde mit Rechtsanwalt Lamerenz als Vorsteher einstimmig wiedergewählt. Der Antrag der Linken auf einen Sitz mehr in der Stadtratskommission wurde abgelehnt. Die Verammlung erklärte sich mit der Einrichtung einer Stenografen- und Anstalt für eine besondere Schmecker dafür einverstanden. Der „Arbeitslosen Sanitätskolonne“ wurde gegen die Stimmen der Kommunisten, die die Kolonne für eine parteiliche Einrichtung halten, eine Beihilfe von 120 Mark zur Einrichtung ihres Depots bewilligt. Die Mitglieder des Jugendamtes sollen fortan nach jeder Neuwahl der Stadtratsordnendenverammlung neu gewählt werden. Das letzte Geschäftsjahr 1928/29 der städtischen Armenanstalt schließt bei einer Einnahme von 13.794 Mark und einer Ausgabe von 14.987 Mark mit einem Fehlbetrag von 1193 Mark ab. Es wurde intensiver Bewirtschaftung der Armenanstalt gewünscht. Es wurde wieder bitter Klage über das schlechte Straßenpflaster geäußert, das sich durch den Einbau von Kanalisation und Wasserleitung unannehmer verschlechtert habe.

Gemeindevahlen

Ufweeb Banja. Zum Gemeindevorsteher wurde der bisherige Vorsteher Paul Erzki wiedergewählt. Als Schöffen wurden gewählt: Gemeindevorsteher Heinrich Frank und Dr. med. Müller, als stellvertretender Schöffe Wilhelm Weichbrodt. In der Gemeinde Dorff Banja wurde zum Gemeindevorsteher Viktor Adolf Reimer, zu Schöffen Johann

Bild und Karl Labahn und zum Schöffen-Stellvertreter Friedrich Labahn gewählt.

Der erste weibliche Gemeindevorsteher. Swinemünde. Der erste weibliche Gemeindevorsteher im Kreise Uedom-Bollin dürfte in dem Dorfe Görtentzen (Insel Bollin) gewählt sein. In der Sitzung der Gemeindevorsteher wurde als Gemeindevorsteher und Kreisfeuerwehrlagerer Anna Farken im vergangenen Jahre verstorbenen Gemeindevorsteher Albert Farken, der diesen Posten über 35 Jahre an alter Zufriedenheit geführt hat. In den letzten Krankheitsjahren des Verstorbenen lag schon die Hauptlast des Amtes auf den Schultern der jetzt Gewählten.

Pyritz. Drei Kinder an Rauchergerüstung erkrankt. In der städtischen Mietskammer, Seefraße 18, entstand am Mittwoch nachmittags ein Stubenbrand. Hausbesitzer entdeckten das Feuer und konnten es rechtzeitig löschen. Drei Kinder des Arbeiters Albert Starnow haben eine Rauchergerüstung davongetragen. Das älteste Kind, das 5 Jahre alt ist, erlitt schwere Brandwunden am ganzen Körper. Die Kinder waren allein zu Hause, als der Brand ausbrach.

Die neuen Amtsvorsteher im Kreise Saagig

Die Amtsvorsteher wurden bei der Wahl durch den neuen Kreisrat überwiegend wiedergewählt. Danach haben die Amtsvorsteher folgende Vorsteher:

- Amtsvorsteher Rahnwerder: Rittergutbesitzer von Wangenheim (Al-Spiegel);
- Amtsvorsteher Althorlow: Rittergutbesitzer Schröder (Althorlow);
- Amtsvorsteher Lemm: Rittergutbesitzer Biederroth (Kemmich);
- Amtsvorsteher Bamow wird durch Nachbarbesitzer mitverwaltet; Amtsvorsteher Groß-Silber: Rittergutbesitzer Dabertland (Bautow);
- Amtsvorsteher Falkenmühle: Bauerntobbesitzer Wiele (Falkenmühle);
- Amtsvorsteher Ranschein: Bürgermeister Ruske (Ranschein);
- Amtsvorsteher Eucum: Gemeindevorsteher Spiederemann (Brüfemich);
- Amtsvorsteher Ball: Domänenwächter Böttcher (Möfing);
- Amtsvorsteher Reinde: Landwirt Borpahl (Reinde);
- Amtsvorsteher Steinböfel: Rentmeister Brähler (Steinböfel);
- Amtsvorsteher Klein-Steinchen: Kreisbesitzer Partele

Kohlensäure

...und wie preiswert!

Denn:
vergrößertes Format,
verlängerten Genuss!

58

(Langenhagen); Amtsbezirk Vechlingsdorf; Rittergutbesitzer Lehmer (Müritzenhof); Amtsbezirk Rammberg; Rittergutbesitzer von Endevort (Zellenberg); Amtsbezirk Völsberg; Rittergutbesitzer Döene (Schönebeck); Amtsbezirk Marienfließ; Gemeindevorsteher P. A. v. d. Wartenburg; Amtsbezirk Ramin; Amtvorsteher Hartig (Trepzow); Amtsbezirk Beelow; Rittergutbesitzer R. Schramm (Beelow); Amtsbezirk M. Damerow; Rittergutbesitzer Schröder (Zossenbagen); Amtsbezirk Uthenbagen; Gutsbesitzer Schläger (Kempen); Amtsbezirk Müllentzsch; Rittergutbesitzer F. A. S. (Zorlow); Amtsbezirk Bäckerlin; Bauerngutbesitzer G. A. L. (Kleinmühl); Amtsbezirk Gamm (a. d. Str.); Gutsbesitzer G. G. H. (Küdenberg); Amtsbezirk Damselöde; Bauerngutbesitzer Unzer (Barzig).

lage der Stadt. Bei Vierteljahresabschluss ist eine Mehrausgabe von 56 788 RM. zu verzeichnen. Dieses Minus ist auf Neuanstellungen bei der Gasanstalt, auf Nachbemessung für die Schule und Vorauszahlung von Gehältern und Unterhaltungen zurückzuführen. Von dem Etat einseitigen Zolls haben ein Minus ergeben die Gasanstalt von 17 200 RM, das Elektrizitätswerk von 16 000 RM, der Schlachthof von 4 600 RM, die Forst von 13 000 RM. Der Bürgermeister hat der Forderung Ausdruck, daß der Selbstbezug sich im Laufe des kommenden Vierteljahres ausgleichen werde. Das Büro wurde einstimmig wiedergewählt. Mit kleinen Änderungen wurden auch sämtliche Vermaltungsansprüche wiederbewilligt. Der letzter Zeit angelegte Anfall des Fahrmarktes wurde im Einvernehmen mit den Gewerbetreibenden abgelehnt.

manns Hempel aus Witom. Der Wagen wurde so hart beschädigt, daß er abgeschrieben werden mußte. Durch den scharfen Anprall entstand ein Kurzwahl, infolge dessen der gesamte Teil der am Wisimarhof gelegenen Bäume in Zunftel geschüttelt waren. Wenigen Tage bei diesem Autounfall wie durch ein Wunder nicht zu Schaden gekommen.

Dauerbrand in Lauenburg
Lauenburg. In Lauenburg brannte es bereits wieder einmal. Es gelang, das in dem Torneue des Danies Gerberstraße 6 von einem unbekanntem Brandstifter angelegte Feuer im Guckstein zu löschen. Es ist bisher immer noch nicht gelungen, den Brandstifter der vielen Lauenburger Brände zu ermitteln.

Nachbargebiete
Schwebi a. d. Oder. Selbstmörder s. mit Annot. Die Hinfertige eines hiesigen Rentiers unternahm einen Selbstmordversuch, indem sie eine größere Menge Njotol trank. Sie wurde erst nach etwa einer Stunde in ihrem Zimmer bewußtlos aufgefunden. Der Arzt pumpte der große Schwebi einen Teufelchen des Njotol aus und schaffte sie nach dem Krankenhaus. Die Lebensmüde, die sich mit dem überden Gift Mund, Speicheldrüse und Maag erheblich verbrannt hat, liegt schwer krank danieder.

10jähriges Bestehen des grenzmärkischen Interverbandes
Schönauke. Der grenzmärkische Interverband feierte sein 10jähriges Jubiläum, bei welchem Vertreter des Oberpräsidenten, der Provinzialparlamentarier und der Grenzmark Brandenburg und der Provinz Brandenburg teilnahmen. Die Grenzmark Brandenburg ihre Glückwünsche überbrachten. Im Laufe des Jahres hat der Verband auf 888 Mitglieder mit 10 000 Hektar angewachsen. Dem Vorsitzenden, Viktor Kluge, Deutscher, der gleichzeitig sein 10jähriges Jubiläum als Vorsitzender verschiedener Vereine feiert, wurden besondere Ehrungen zuteil.

Das erste Hallenschwimmbad in der mittleren Ostmark

Landsberg a. B. In Anwesenheit des Regierungspräsidenten Barck, des Vertreters des Oberpräsidenten, des Oberbürgermeisters Gerloff als Vertreter der Stadt Landsberg und anderer prominenter Persönlichkeiten wurde gestern in feierlicher Weise das Hallenschwimmbad, das erste Hallenschwimmbad in der mittleren Ostmark, einer feierlichen Übergabe übergeben. Goldene Worte waren es, die der Schöpfer dieses monumentalen Werkes, Fabrikbesitzer Dr. h. c. Max Bahr, selbst sagte. Mit diesem großzügigen und impavanten Bauwerk hat sich der Ehrenbürger Dr. h. c. Max Bahr selbst ein unvergängliches Denkmal gesetzt. Witten im Zentrum der Stadt, dem von ihm als Hofbesitzer angekauften Volkshausfabrikhaus benachbart, erhebt sich dieser Bau mit seiner langgestreckten Fassade als eine Höhe unterer Stadt, die in schönen Bauwerken arm ist. Max Bahr hatte an die Errichtung des Volkshauses die Bedingung geknüpft, daß ein Straßenbruch in der Nähe der Volkshausstraße zum Marktplatz erfolgen mußte, damit von ihm als Hofbesitzer das Grundstück nicht als Hofbesitzer des Volkshauses in der Nähe der Volkshausstraße in nun die Ausführung dieses Durchbruches, der ein breites Verkehrsband zwischen Alt- und Neustadt bis zum Volkshaus schaffen würde.

Bezirk Köslin

Belard. Städtisches. In Bürgerkreisen erregt es Befremden, daß eine Bekannte der in der Stadtkirche am 3. Dezember v. J. gewählten neuen Magistratsmitglieder sowie auch die Wahl des neuen Beigeordneten bisher noch nicht erfolgt ist, zumal derartige Befristungen für andere vommerische Städte, die zu gleicher Zeit sogar noch später diesbezügliche Wahlen hatten, bereits erfolgt sind. Der Wahlrat hat heute eine von Stadtkonrat Dr. im. A. H. v. d. Wartenburg, W. H. v. d. Wartenburg in der Stadt Belard v. h. herausgegeben, die in Wort und Bild ein erschütterndes Dokument darstellt.

Dassow (Kr. Kolberg). Verwaltungs. Der hier vor Jahresfrist zur Förderung der heimischen Schweinezucht gegründete Verwaltungsausschuß, dem heute 40 Landwirte angeschlossen sind, hat sich zu erfreuen entzweit, daß ein zweiter Aufsichtsrat einseitig werden konnte.

Altküsten (Kr. Belard). Das Rittergut unter der Leitung von Amtsrat Dr. im. A. H. v. d. Wartenburg wurde vor dem Amtsgericht Bad Polzin das hiesige, etwa 720 Morgen große Rittergut anamantellich veräußert. Das Rittergut gab die Kreisstadt Belard mit 124 000 Mark ab. Der Kaufvertrag wurde durch einen Notarations-Kanon übernehmen mußte, welches erfüllt.

Schwiebeln. Stadtvorstand. In der ersten Stadtvorstandssitzung des neuen Jahres wurde der Kaufmann Gustav Schulz, der Schulmachers Wilhelm Wulgrin, der Konzeptionsrat Erich Bernburg und der Maurer Eder als unbedeutende Mitglieder eingeführt und vereidigt. Als neuer Stadtvorstand wurde der Kaufmann Wilhelm Bornemann an Stelle des Franz Witzelschloß eingeführt. Bürgermeister Hubner berichtete über die Finanz-

Ermittelte „Gespenster“

Dörsentzin (Kr. Köslin). Eine „Gespenster“ von drei unheimlichen, die hier in letzter Zeit ihr Unwesen trieben, um Mitternacht am Kreuzweg umhergeisternden und Pferde erschreckenden, konnte durch eingehende Ermittlungen der Landjäger festgestellt werden. Nach Erhebung des nicht unerheblichen Schadens, der durch die „Gespenster“ angerichtet wurde, wird der nächsten „Gespenster“ wohl ein Gut zur Fortsetzung ihres Treibens verzeihen.

Babitz. Ertrunken. In einem Tümpel bei Babitz ertrank der sechsjährige Heino Seels, welcher mit mehreren Kindern dort gespielt hatte.

Rehdenborf b. Fallenburg. Messerheben. Der Gutsbesitzer Feuer sahte auf einem Freizeigange zwei Wilderer, die mit einem Hirschjagden jagten. Um ihre Personlichkeiten festzustellen, wollte er sie zum Gutsbüro führen. Kurz vor dem Gutsbüro fielen die beiden über ihn her, verletzten ihm einige Wunden und entflohen. Den Verhaftungen der hiesigen Polizei ist es gelungen, die Täter in der Person des Arbeiters K. und des Postkutschers M., beide in Fallenburg, festzunehmen.

Zugum (Kr. Dramburg). Vorstandswahl im Kriegereisen. In der letzten Generalversammlung wurde der Bauernhofbesitzer Konrad Raag zum 1. Vorsitzenden des hiesigen Vereins gewählt.

Köslin (Kr. Neukölln). In der Generalversammlung der Kösliner Kriegervereine wurde Kommandant wurde Rittermeister A. D. von der Hölzer als erster Vorsitzender wiedergewählt. Das Abzeichen für 10jährige Mitgliedschaft erhielten die Kameraden Karl Landt und Friedrich Lühm. Kamerad M. Anke erhielt Urkunde und Abzeichen als Bezirksführer.

Witom. Mit dem Auto gegen einen eisenen Kettenverschluß. Der an der Feldstraße im Volksheim am Wisimarhof wohnende Herr, fuhr am Dienstag abend gegen 9 Uhr der Kraftwagenführer des Kauf-

Bezirk Stralsund

Barth. Holzverkaufsauction. Bei der am Mittwoch durch die hiesige Fortverwalter abgehaltenen Holzverkaufsauction wurden geboten für Kiefern-Holz 19-20,50, Knußel 12-13,10 und Meißer 5 Mark je Raummeter. Für Eichen-Holz 18-22, Knußel 8-9 und Meißer 6 Mark je Raummeter. Bei der Nachfrage konnte der Bedarf abgedeckt werden. Das Gebot stellt die Taxe. Es wurden insgesamt angeboten rund 480 Raummeter, verkauft rund 250 Raummeter.

Das Wirtschaftsalben in Zahlen

Stralsund. Das Stralsunder Wirtschaftsalben des vergangenen Jahres weist interessante Zahlen auf: Es waren 28 861 fremde Reisende in Stralsund, darunter 1428 Ausländer, gegen 30 420 im Vorjahr. Die Straßenbahn hat 946 198 Fahrten befördert, der Automobilverkehr hatte 888 219 Fahrten auf 40 881 Kilometer befördert. Im Landverkehr im Stadtverkehr und 45 273 im Landverkehr im Stadtverkehr waren 1928 bedient. Der einheimischen Kraftfahrzeuge wurden 240 Autos und 186 Motorräder gemeldet. Das Wasserkraftwerk hatte 1 044 189 Kubikmeter Wasser zu liefern durch ein Rohrnetz von 40 194 Metern, gegenüber 1 028 088 Kubikmeter im Vorjahr. Im Elektrizitätsverkehr wurden 1929 3 770 000 Kilowattstunden verbraucht, was einen kleinen Mehrverbrauch gegen 1928 bedeutet. Der Gewerbetreibende hat erheblich zugenommen, etwa 10 v. H., es wurden 8 745 980 Kubikmeter abgegeben; der Gasverlust ist bedeutend herabgedrückt, das Rohrnetz ist verbessert worden. Die Länge des Gasrohrnetzes beträgt 52 920 Meter. Das Schlachthaus hat einen erheblichen Rückgang an Schlachttieren, es wurden insgesamt 22 045 Tiere geschlachtet. Die Schlachttiere verlor insgesamt 29 278 Bunde, hatte eine Zunahme von 10 v. H. zu verzeichnen. In der Seebadeanstalt badeten rund 110 000 Personen.

Der Mann im Dunkeln

18) Roman von Hermann Weid.

24. Kapitel.
Gondolierfahrt.
Am Landungsplatz traf Rostin mit dem Sänger Georgi und Helen Groman zusammen.
„Fahrt du auch zur Stadt hinüber?“ fragte Georgi.
„Ja, ich habe einiges zu besorgen.“
„Wo hast du Frau von Harlung gelassen?“
„Sie hat Kopfweh und zog es vor, in ihrem Zimmer zu bleiben.“
In gemächlichem Tempo fuhr der kleine Dampfer durch die Lagune. In der Ferne grüßten die Türme von Venezia.
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“
„Herr Georgi, willst mir Venetia einmal gründlich zeigen?“ sagte die Norwegerin zu Rostin.
„Ja, wenn du mich ein wenig davon; nur das, was man bei einem lässigen Besuch zu sehen bekommt.“
„Wahrscheinlich über den Wasser, das nach zahlreich Gondeln und anderen Fahrzeugen bedeckt war.“<

Offene Stellen

Satz Uebernahme meiner Besondereitäten
 Inwie ich überall Persönlichkeiten.
 Monatlicher Verdienst 100 Mark. Reisen und
 Kenntnisse nicht erforderlich. Rein Reisen, nach
 Postorten; angenehmes Arbeiten im Sinne.
 Karl Hill, Hauptstadt, R. Offenbach,
 Wühlgasse 16.

1 Zeitschriften-Kolporteur

nicht unter 25 Jahren für
 den Stadtteil Stettin
 gesucht. Rückporto erbet.
 Off. mit. S. N. 70 an d.
 Geschäftsstelle des. Zeits.
 Ende zum 15. 2. 30 für
 2000. Post bei Verleghaus
 des. Zeits. in Bonn.
 neu. Selbstständig des
 keine. Schmiedes u. vern.

Schmied

Seh. Aufschlag. des. Land-
 wirtschaftl. Reichs. u.
 Dreifach. Schmiede mit
 Großbetrieb. Reinstille an
 dem. Bau. Betriebsmittel
 Ende zum 1. April
 verb. Schweizer
 der. Bau. und Schmiedeschul-
 lernamt.
 Peter. Gieselerstr.
 Rts. Greifenbogen.

Arbeiterfamilien

mit. 2000. Mark. zum 1. 4.
 30. oc. 20. 2. in 30.
 Baum. bei. Kellern.
 zum 15. Februar. ex.
 nach. über. anerkannte. Zeits.
 1. Gärtnerehr.

1 Gärtnerehr.

gelehrt. Dem. Kellern. bei
 Stettin. I. Band.
 Gehalt.

Deputatfamilie

mit. 2. 000. Mark. zum 1.
 April. 1930. auch. früher.
 Einkommen. des. Gärtners.
 maßig. Neu. 2000.

Leb. Landarbeiter

welcher. die. Schöne. mit.
 1000. Mark. zum 15. 11.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 G. Schöne. Man. bei
 Stettin.
 I. Band. 14. 1. 30. oc. 20.

einigen Jungen

der. Gut. hat. das. Schöne.
 behauptet. an. erkennen.
 G. mit. 2000. Mark. in
 der. Gut. bei. Kellern.
 Ende. 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Hausmädchen

oder. eine. Stütze
 für. Kind. Haushalt. An-
 gebote. mit. Gehaltsanfor.
 u. 1000. Mark. in. Kellern.
 in. 2000. Mark. u. 1000.
 Mark. in. Kellern. Str.
 Schöne. 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Mädchen

als. Hausmädchen. mit.
 1000. Mark. in. Kellern.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Junges Mädchen

Hilf. Aufnahme. an.
 er. 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Vermietungen

Wer. kauft. von
 Stettin. n. 10. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Gutsherr!

Der. Ein. der. die.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Ankäufe u. Verkäufe

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Pianos

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Nachlass von 33% Prozent!

Kaffee mam fell

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

erfies Stubenmäd.

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Mamsell

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Stellen- gesuche

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Sg. Gärtner

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Wirtshafterin

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Hausmädchen

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Hausmädchen

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Hausmädchen

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Hausmädchen

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Hausmädchen

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Hausmädchen

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Hausmädchen

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Hausmädchen

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Hausmädchen

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Hausmädchen

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

20% Rabatt sollte Sie veranlassen
jetzt Ihren Bedarf
 an **Bekleidung** und **Textilwaren**
 zu decken



1/2 ANZAHLUNG
8 MONATSRATEN

Prinzess Ovale 23.
Elegant Smoking 120.
Entzückendes 24.
Maire-Kleid 30.
Eleganter Frackanzug 144.
in Seidenspiegel 180.
auf Kunstseide 144.

Herrn Lack 18.
Damen Pumps 14.
1/2 ANZAHLUNG
5 MONATSRATEN
 Mindestwöchentliche 1.-Rm

BLUMENREICH

Gegen **Bar** und auf **Kredit**

GR. WOLLWEBERSTR. 29-30.

Bäcker

mit. 2000. Mark. in. Kellern.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Landwirtschaft

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Verkauf mein

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Rechnat.-Grundst.

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Bäcker

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

und Konditorei

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Meine Landwirtschaft

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Landwirtschaft

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Landwirtschaft

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Landwirtschaft

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Landwirtschaft

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Landwirtschaft

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Landwirtschaft

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Landwirtschaft

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Landwirtschaft

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Landwirtschaft

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Landwirtschaft

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Landwirtschaft

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Herrenzimmer

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

5000 Mark

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Verloren u. gefunden

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

meine drahtbaarige

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

4/16 Opel-Limousine

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Guten

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Motor-Segler

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Hermarkt

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Geldmarkt

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Grundstücke u. Gebäudef.

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Verloren u. gefunden

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

meine drahtbaarige

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

4/16 Opel-Limousine

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Guten

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Motor-Segler

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Verschiedenes

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Erfinder

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Grundstücke u. Gebäudef.

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Verloren u. gefunden

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

meine drahtbaarige

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

4/16 Opel-Limousine

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Guten

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Motor-Segler

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Bäcker

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Landwirtschaft

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Verkauf mein

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Rechnat.-Grundst.

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

Bäcker

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.

und Konditorei

20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20. 2. ein. 20. 2. in 30.
 20.

Handel — Schifffahrt — Märkte

Schwedisches Sollenit in Deutschland

Errichtung einer Fabrik in Stettin?
In Kalmar ist die A. B. Sollenit zur Ausnutzung der Erfindung eines neuen Bindemittels zur Herstellung von Silikat-Ziegeln und von Kunststein gegründet worden. Mehrere Kalksand-Ziegelfabriken in Deutschland haben beschlossen, zu dem Sollenit-Verfahren überzugehen. Es ist die Errichtung einer Fabrik in Stettin mit deutschem Kapital geplant, während der Rohstoff aus Osländ-Schweden bezogen werden soll.

Hauptversammlungen im Rückforth-Konzern

In der ordentlichen Hauptversammlung der Weinbrennerei und Likörfabrik Carl Peterreit A.-G. in Königsberg i. Pr. wurde die Verteilung von 4 (0) Prozent Dividende für die Stammaktien und satzungsgemäß 6 Prozent auf die Vorzugsaktien aus einem Reingewinn von 25 669 (2813) RM. beschlossen.
Die Hauptversammlung der A.-G. Brauerei Ponaritz in Königsberg i. Pr. genehmigte den Abschluß für 1928-29, der einen Reingewinn von 320 824 RM. (251 200 RM.) ausweist und beschloß die Verteilung von 18 (14) Prozent Dividende. Die Satzungsänderungen, die Stützung des Aktienkapitals und die Aufsichtsratsbeschlüsse betreffend, wurden genehmigt.
Die ordentliche Hauptversammlung der A.-G. Brauerei Schönbusch in Königsberg i. Pr. beschloß die Verteilung von 12 (i. V. 10) Prozent Stamm- und satzungsgemäß 6 Prozent Vorzugsdividende aus 232 815 (214 087) RM. Reingewinn.
Die ordentliche Hauptversammlung der Tilsiter Aktien-Brauerei in Tilsit genehmigte den Abschluß mit einem Reingewinn von 28 314 RM. (1625 RM.) und beschloß die Wiederaufnahme der Dividendenzahlung mit 4 Prozent.

Bei der Rastenburg Brauerei A.-G. in Rastenburg kommt eine Dividende wieder nicht zur Verteilung, die Versammlung beschloß, den Gewinn von 1225 (1014) RM. vorzutragen. Der Status der Gesellschaft ist durch ausreichende Abschreibungen gestärkt worden.
Die Bergschlößchen Aktien-Bier-Brauerei in Braunsberg weist einen Reingewinn von 26 854 (4416) RM. aus. Die Hauptversammlung stimmte der Verteilung von 4 (i. V. 0) Prozent Dividende zu.
Die ordentliche Hauptversammlung der Bürgerliches Brauhaus A.-G. in Insterburg genehmigte ebenfalls die Jahresrechnung für das am 30. September 1929 beendete Geschäftsjahr. Die Gesellschaft weist einen Reingewinn von 85 757 (62 067) RM. aus, wovon eine Dividende von 9 (i. V. 6) Prozent zur Verteilung kommt. Die Abschlußgenehmigung erfolgte unter Stimmhaltung des Vertreters von 69 000 RM. Aktien, der sich auch bei der Eintragung der Verwaltungsverhältnisse der Stimme enthielt. Bei der Satzungsänderung (Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder) stellte ein Vertreter von Kleinaktionären entgegen dem Vorschlag die Zahl der Aufsichtsratsmandate aus Ersparsungsgründen herabzusetzen den Antrag, die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder bei 7 zu belassen.

Zu den Abschüssen wurde ergänzend noch mitgeteilt, daß sich der Ausstoß bei den Brauereien im abgelaufenen Jahre trotz des langen Frostes erhöht habe, was vor allem auf die günstigen Sommermonate zurückzuführen sei.

Produkten- und Viehmärkte

Stettiner Produkte

Getreide.
Stettin, 9. Januar. Getreidenotierung für 1000 kg waggonfrei Stettin: Roggen iml. 7374 kg 167 RM., Weizen iml. 78 kg 248 RM., Hafer 83/54 kg 157 RM., Sommergerste 160—170 RM., Braugerste 190—207 RM. Tendenz: stetig.

Berliner Produkte

Berlin, 9. Januar. Der Berliner Getreidemarkt stand heute im Zeichen fester Tendenz. Die Gerichte, die von der bevorstehenden Erhöhung der Zölle und von einem Vorschlag des Reichsfinanzministers über einen Beihilfensatz für Roggen von 10 v. H. wissen wollen, verumstehen nicht. Wenn es sich auch hier um undurchsichtige Vermutungen handelt, so bewirkt doch diese ein ziemliches Zurückhalten des Inlandsangebotes in Roggen trotz der Preiserhöhung. Auf Deckungen und Verkäufe konnten im Lieferungshandel die Preise erst 4 Mark anziehen. Weizen lag mit 3 und 2 Mark nicht ganz so fest wie Roggen.
Gerste ruhig, Nachfrage besteht in guten Brauereien, aber auch nur zu niedrigeren Preisen.
Hafer, von der Bewegung mitgezogen, und feine Sorten etwas lebhafter.
Mehl in den Forderungen der Mühlen erhöht, jedoch sind diese schwer durchzusetzen.

Notierungen vom 9. Januar:

Weizen märk., 76-77 kg 247-249, dt. 78-79 kg 249-251, März 268-268,25, Mai 278,50, fest. Roggen märk. 72 kg 163-166, März 188-189,50, Mal 198 bis 200,50, sehr fest. Sommergerste 185-201, Futtergerste 165-173, ruhig. Hafer märk. 140-153, März 161 u. B., Mai 168, ruhig. Mais loko Berlin 175, frei Wagon Hamburg 155, behauptet. Weizenmehl 30,00 bis 35,50, fester. Roggenmehl 22,75-26,00, fester. Weizenkleie 10,75-11,00, stetig. Roggenkleie 9,25 bis 9,75 RM., stetig.
Viktoriaerbsen 28-36, kleine Speiserbsen 23-26. Futtererbsen 21-23, Poluschke 20-21, Ackerbohnen 18,80-20, Wicken 22-25, blane Lupinen 14-15, gelbe Lupinen 17-18, neue Seradelle 26-31, Rapskörner 17,80-18,20 (Basis 38 Proz.), Leinkörner 23,20-23,60 (Basis 37 Proz.), Trockenschrot 8,20 bis 8,40, Soja-Extraktions-Schrot 16,20-16,60 (Basis 45 Proz.), Kartoffellocken 14,50-15,10 RM.

Berliner Anfangsterminnotierungen am 9. Januar:
Weizen: März 269 RM., Mai 279 RM.
Roggen: März 187 RM., Mai 197 RM.

Berliner Frühmarktnotierungen am 9. Januar:
Hafer gut 176-192, mittel 164-175, Sommergerste gut 186-196, kleiner Mais 192-203 RM., alles pro 1000 kg Wagon oder frei Wagon.

Stettiner und Berliner Milch

Stettin, 10. Januar. Kleinhandelspreis 0,28 RM. pro Liter. Schlagsahne 2,40 RM. pro Liter.
Berlin, 10. Januar. Kleinhandelspreis 0,28 RM. pro Liter.

Speisefette

Berlin, 9. Januar. Preise ab Station (Fracht und Gebinde zu Lasten des Käufers). I. Qualität 155 Mk., II. Qualität 140 Mk., abfallende Qualität 124 Mk. Tendenz: flau.

Berlin, 8. Januar. Butter: Der Markt behält weiterhin seinen inusosenen Charakter und konnten die eintreffenden Mengen von in- und ausländischer Butter nicht abgesetzt werden, sondern mußten zum Teil in die Kühlhäuser gestellt werden. Die Berliner Notierung ging am 7. d. Mts. um 5 RM. per Zentner zurück. Die amtliche Preisfestsetzung im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel, Fracht und Gebinde gehen zu Käufers Lasten, war am 7. d. Mts. Ia Qualität 1,61, IIa Qualität 1,46, ab-

fallende Qualität 1,30 RM. — Margarine: Sehr still Nachfrage. — Schmalz: Der Markt verliert in stetiger Haltung ohne Preisveränderung. Infolge der Schlachtungen auf dem Lande ist die Nachfrage sehr still. Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 60,—, amerikanisches Purcellard in Tierces 62,—, kleinere Packungen, 62,50, Berliner Bratenschmalz 71,—, deutsches Schweineschmalz 80,—, Lieneschmalz 77,— RM.

Gebr. Gause.

Berliner Eierpreise

(Preis gestellt von der amt. Eiernotierungskommission). Preise in Reichspfennig je Stück ab Wagon oder Lager Berlin nach Berliner Usancen.

Berlin, 9. Januar. Deutsche Eier: Trinker: Sonderklasse über 65 gr 16,5, Klasse A 60 gr 15, Klasse B 53 gr 13, Klasse C 48 gr 10,5-11 Pfg. — Ausländer: Holländer, 68 gr 16,5, dt. 60-62 gr 14,5-15, dt. 57-58 gr 14, dt. leichtere 11,5-12,5 Pfg. Belgier, 57-58 gr 14 Pfg. Polen, normale 10-10,5 Pfg. Ungarn 12 Pfg. Kleine und Schmelzer 6,5-9 Pfg.

In- und ausländische Kühllauseier: Extra große 12,5-13, große 11-11,5, normale 9 bis 10, Chinesen und ähnliche 9,5-12,5 Pfg.

Kalkerei: Normale 8,5-9 Pfg.
Witterung: schön. Tendenz: befestigt.

Stettiner Schlachtviehmarkt vom 10. Januar 1930.

Auflauf: 147 Rinder, 94 Kälber, 89 Schafe, 613 Schweine.

Gezählt für 50 kg Lebendgewicht in Mark

Ochsen:
Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes a) ältere; Holsteiner Weidevieh — — — — —
b) jüngere — — — — —
Sonstige vollfleischige a) jüngere — — — — —
b) ältere — — — — —
Fleischige — — — — —
Gering gezüchtet — — — — —

Kühe:
Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes — 47-55
Sonstige vollfleischige oder ausgemästete — 41-49
Fleischige — 31-37
Gering gezüchtet — 26-31

Kälber:
Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes — 55-63
Sonstige vollfleischige oder ausgemästete — 50-58
Fleischige — 40-48
Gering gezüchtet — 15-20

Ferkel:
Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes — 41-54
Vollfleischige — 38-42
Fleischige — 32-38

Fresser:
Mäßig gezüchtete Jungvieh — 40-45

Kälber:
Doppelalter bester Mast — — — — —
Beste Mast- und Saugkälber — 78-83
Mittlerer Mast- und Saugkälber — 60-70
Geringe Kälber — 40-50

Schafe:
Mastämmer und jüngere Masthamme — — — — —
a) Weidmast, Holsteiner — 50-60
b) Stallmast — 50-60
Mittlere Mastämmer, ältere Masthamme und gut gemästete — 42-48
Fleischiges Schafvieh — 30-40
Gering gezüchtete Schafvieh — 20-30

Schweine:
Fette Schweine über 300 Pfd. Lebendgewicht — 82
Vollfleischige von ca. 240-300 Pfd. Lebendgewicht — 70-71
Vollfleischige von ca. 200-240 Pfd. Lebendgewicht — 71-72
Fleischige von ca. 120-160 Pfd. Lebendgewicht — 70-72
Kleineres Schweinefleisch — 65-70
Sauen — 65-70

Geschlachtet eingeführt: Inland: 237 Viertel Rinder, 43 Kälber, 19 Schafe, 84 Schweine.

Geschäftslage: Rinder schleppend, bleibt Überbestand; Kälber ruhig, voraussichtlich geräumt; Schafe flau, bleibt Überbestand; Schweine ruhig, bleibt Überbestand. In allen Gattungen: Ausgesuchte Posten über Notiz.

Berliner Schlachtviehmarkt Vorbericht.

Berlin, 10. Januar. Die Zufuhr an Schlachtvieh zum heutigen Viehmarkt war in Rindern und Schafen reichlich, in Kälbern und Schweinen nur mäßig. Der Handel verlief bei Schweinen ziemlich lebhaft, sonst durchweg ruhig. Rinder und Kälber konnten sich im Preise behaupten. Schafe wurden eine Kleinigkeit billiger und Schweine etwas teurer. Es waren aufgetrieben 2712 Rinder, 1645 Kälber, 5465 Schafe, 6705 Schweine. Es wurden gezahlt für ein Pfd. Lebendgewicht in Pfennigen: Rinder 20 bis 61, Kälber 48 bis 95, Schafe 40 bis 70, Schweine A B und C 84 bis 86, D 82 bis 85, E 79, F, —, Sauen 74 bis 75.

Auflauf: 2712 Rinder, 1675 Kälber, 5465 Schafe, 1235 Schweine zum Schlachthof direkt, 6705 Schweine, 1323 Schweine zum Schlachthof direkt, 1359 Auslandschweine. — Verkauf: Bei Rindern, Kälbern und Schafen ruhig, bei Schweinen flau. — Preise: für Rinder 20 bis 62, für Kälber 50 bis 95, für Schafe 40 bis 70, Schweine Klasse B 84 bis 86, C 84 bis 86, D 83 bis 85, E 80 bis 82, Sauen 76.

Magervieh Hof Friedrichsfelde

Berlin, 9. Januar. Pferde: Je nach Qualität 15 bis 1100 RM., Schlachtpferde 40-150 RM. Tendenz: langsamer Geschäftslage.

Schweine- und Ferkelmarkt, Auflauf: 344 Schweine, 317 Ferkel. Verkauf des Marktes: lebhaft, anziehende Preise für Ferkel. Es wurden gezahlt im Engros-handel für Lauferschweine 4-6 Monate alt Stück 70-90, Polke 3-4 Monate alt Stück 50-70, Ferkel: 8-12 Wochen alt Stück 38-50, do. 6-8 Wochen alt 28-38 RM.

Swinemörder Hafenverkehr (Eigener Drahtbericht)

Eingegangen am 9. Januar:
MS. Ahl, Ohlsson, 222, Wisby, Weizen.
MS. Martin, Adolf, 107, Malmo, Weizen.
D. Falmer, Pretzer, 5445, Rotterdam leer.
D. Twan, Blanck, 401, Aalborg, leer.
D. W. C. Froine, Schmidt, 535, Flensburg, Güter.

Ausgegangen am 9. Januar:
Schl. Parnass, Jarek, 165, Hamburg, leer.
L. Oder, Klein, 2581, Hamburg, leer.
D. Rifa, Panos, 414, Rotterdam, Getreide.
D. Blenda, Karlsson, 504, Aalborg, Roggen.
D. Flosshild, Marquardt, 1394, Rouen, Zucker.
D. Swantolin, Nikolausen, 2162, Kopenhagen, Manchester, Güter.
D. Bergenhus, Meier, 2336, Kopenhagen—Bremen, Güter, Passagiere.
D. Kassarwik, Melser, 941, Hamburg, leer.
D. Otto, Stöckhner, 248, Kiel—Bremen, Güter.

Eingegangen am 10. Januar:
D. Odin, Nielsen, 915, Kopenhagen, Güter, Passagiere.
D. Laine, Tytus, 733, Norremundby, leer.
D. Käthe, Looft, 756, Hamburg, Güter.
MS. Mephato, Hansen, 178, Kluge, leer.
Ausgegangen am 10. Januar:
D. Freya, Berndt, 2339, Rotterdam, Zucker.
D. Kriemhild, Böhrner, 1380, Rotterdam, Güter.
D. Stadt Stol, Andreis, 416, Stolpmünde, Güter.
D. Solfrid, Slidin, 765, Stralsund, leer.
MS. Ingeborg, ton Wörden, 238, Kopenhagen, Getreide.
D. Falmer, Pretzer, 5445, Stockholm, leer.

Wasserstände

Odergebiet	1.1.	8.1.	7.1.	6.1.
Landberg a. W. — — —	—	0,61	0,53	0,34
Nathor — — — — —	1,26	1,59	1,39	0,44
Dyhernhuth — — — —	1,57	1,71	1,75	1,31
Glogau — — — — —	1,45	1,43	1,50	1,31
Elbgebiet				
Lamm-Keer — — — —	+7	+12	+25	+20
Leimertze-Elbe — —	+7	+7	+16	+20
Audis-Elbe — — — —	+23	+37	+39	+49
Dröben — — — — —	-118	-168	-194	-113

Schiffahrts-Anzeigen

FORENEDE

Kopenhagen } D. „Odin“ jeden Sonnabend
Gothenburg }
Kopenhagen } D. „Kong Haakon“ jed. Dienstags
Oslo }
Aalborg D. „Bisp“ ca. 14. Januar.

Kopenhagen }
Arendal-Christiansand-Stavanger-Haugesund-Bergen-Alesund-Christiansund-Molde-Drontheim-Durchfahrt nach Nordnorweg.

Kopenhagen }
Liverpool } D. „Hortholm“ ca. 17. Jan.
Swansea }
New York D. „Hellig Olav“ 13. Januar
Philadelphia D. „Frode“ Mitte Januar

Afrika-Neapel-Livorno-Genoa } D. „Tomsik“ ca. 9. Januar

† auch für Passagiere.

Gustav Metzler.

Schiffs-Expeditionen

Nach	Dampfer	Ladeplatz	Abg.
Rotterdam	Ursula	Danzigkal	10. 1.
Rheinhafen			
Antwerpen	Eddi	Freibzirk	15. 1.
Hamburg	Käte	Freibzirk	11. 1.
Flensburg	W. C. Froine	Speichersell	11. 1.
Kiel/Bremen	Jost	Parritzollw.	14. 1.
	Pionier	Parritzollw.	15. 1.
Königsberg	Gieckfried	Parritzollw.	18. 1.
Danzig/Libau	Claus	Freibzirk III	16. 1.
Riga	Ostose	Freibzirk III	11. 1.†
	Regina	Freibzirk III	18. 1.†
Heisingfors	Nordland	Freibzirk VI	18. 1.†
Abo	Hellmutb	Freibzirk VI	17. 1.
Kotka/Wiborg	Grell	Freibzirk VI	11. 1.
Norrköping (Stockholm)	Victoria	Freibzirk II	20. 1.†

† Passagierdampfer.
Rud. Christ. Gribel.

Schiffsexpeditionen

Nach	Dampfer	Liegeplatz	Abg.
† Reval	*Sachsen	Freib. Sch. V	17. 1.
Stockholm	*Brandenburg	Freib. Sch. V	24. 1.
London	*Nürnberg	Freib. Sch. II	26. 1.
Danzig	*Wartburg	Freib. Sch. VII	13. 1.
Memel	Piteall	Freib. Sch. III	26. 1.
Westswed.	Luleå	Freib. Sch. II	11. 1.
Westnorweg.	Vineta	Paraltzollw.	22. 1.
Königsberg			

† Erstklassige Gelegenheit für Passagiere.
† Eskiklausel
Stettiner Dampfer-Compagnie

Wetterbericht

Das Wetter am Freitag:

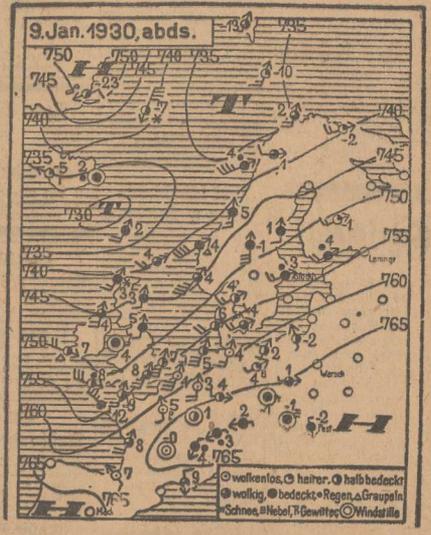
Die Tiefdruckrinne, die sich in unverminderter Stärke südlich Island über das Nordmeer bis ins Polarmeer erstreckt, bildet immer wieder Randstürmen aus, die sich gegen den Kontinent vorschoben. Der Widerstand des östlichen Hochdrucks beginnt allmählich zu erlahmen, und so gelangen die Störungen nach und nach zu stärkerem Einfluß auf unsere Witterungsgestaltung. Bei aufdringlichen Winden wird Eintrübung und Niederschlagsneigung die Folge sein.

Das Wetter am Sonnabend, Zeltweise, besonders auf See stark aufdringende südwestliche bis südliche Winde, wolkig bis bedeckt, Neigung zu Niederschlägen, Nachttemperatur nahe Gefrierpunkt, bei Tage etwas wärmer, strichweise Nebel.

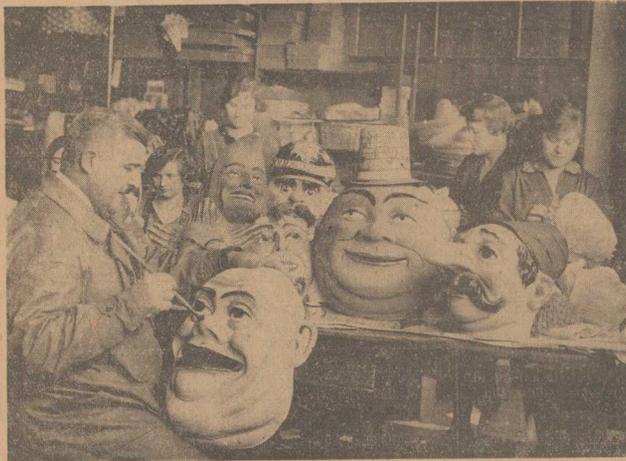
Niedrigste Temperatur der Nacht zum Freitag -1,7 Grad, morgens 8 Uhr -1,6 Grad.

Sonnen- und Mondzeiten am 11. Januar.

S.-A. 8.10, S.-U. 16.07, M.-A. 12.25, M.-U. 4.15 Uhr.



Vorbereitung auf den Fasching



Befürchten Sie nicht, daß das hier Vorbereitungen für den Stettiner Fasching sind. Wenn wir hier in Stettin in der Fastnachtzeit uns mit solchen Masken auf der Straße zeigen würden, könnte man uns nachfragen, daß wir Humor bekommen hätten. . . . Oder sagen wir besser: Eine leichte Lebensauffassung. Pommern und eine leichte Lebensauffassung! Das heißt — wir wollen ganz ernstlich sein — wir haben sie in dieser Zeit ja auch oder wir tun wenigstens so — aber heimlich! Hinter verschlossenen Türen oder in geschlossenen Gesellschaften. . . .

Im Rheinland und in Süddeutschland geniert man sich nicht, da wird Karneval auf der Straße gefeiert. Und außerdem ist der Karneval dort — das ma ja paradowz klingen —

ein durchaus ernsthaftes Geschäft. Das sehen Sie an den Gesichtern der Arbeiter und Arbeiterinnen, die in der Werkstatt des Prinzen Karneval beschäftigt sind, Masken malen und Perücken flechten. Denn so eine Maske ist eigentlich gar kein Witz, es steckt immer so eine heimliche Satire darin, und wenn es eine Satire auf den Träger selbst ist. Und eine Satire ist immer etwas Ernsthaftes.

Darum beschäftigen sich auch Künstler mit der Maskenherstellung oder den Entwürfen und so blöde diese Gesichter manchmal aussehen mögen, etwas Künstlerisches steckt immer darin, weil sie immer irgend eine symbolische Bedeutung haben. So bedeutet z. B. dieses unglücklich blöde-erkante Gesicht, auf den der Maler noch den letzten Farbkleck setzt, einen Menschen, der seinen seine Steuerveranlagung erhalten hat und nun nicht weiß, ob er lachen oder weinen soll. . . .

A. H.



Turnen * Sport * Spiel

Auf blankem Kopf

Abendspiele des Gaus Stettin im V. D. R.

Die Angst, daß die Gaufortschritten unserer heimlichen Kadetten in dieser Jahr in irgendeinem Winkel des Landes müßten, ist nun doch unbegründet gewesen. Gelingen konnte — nämlich die ledige Mannschaft des Gaues Stettin vom Saebel gelassen werden. Wenn auch mancher auf dem Parkett noch nicht recht heimisch war, so merkt man allen doch einen gelassenen Geistes an, der wie ein festes Band durch die ganze Veranstaltung wehte und der auch bald den Konner zwischen Aktiven und dem fast interessierten Publikum (sagt). Nach dem üblichen Anfang läßt sich natürlich noch nicht allzuviel sagen. Nur soviel ist schon fest, daß Stern I nach wie vor eine Klasse für sich ist und daß zwischen den anderen Teilnehmern manche Verbesserung an der Tagesordnung ist, von denen am ersten Abend die größte wohl die war, daß Stern III besser ist als Stern II. Über das erste Turnier war indessen noch zu sagen. Inwieweit übertrifft das Unentschieden, das Stern II gegen Wanderer I erzielte.

Sodann war der Start ganz nett und eine Schlußfeier bei den folgenden Spielenabend wird — nach den Erfahrungen vergangener Jahre — die ganze Serie noch interessanter gestalten.

Ergebnisse:

Stern I gegen Stern II 11:1 (6:0) — Germania (Halle) I gegen Germania (Halle) II: 1. Mannschaft kampflös. — Stern III gegen Germania I (Stettin) 6:4 (4:0). — Stern I gegen Stern II (Stettin) II 1:1 (0:0). — Germania (Stettin) II gegen Wanderer I 0:12 (0:5). — Stern I gegen Wanderer II 9:2 (6:0). — Stern II gegen Germania I (Halle) 9:5 (6:0). — Stern III gegen Germania II (Halle) kampflös für Stern. — Germania I (Stettin) gegen Stern I (Stettin) 7:2 (3:1). — Wanderer I gegen Stern II (Stettin) 6:3 (3:3). — Stern I gegen Germania II (Stettin) 15:3 (8:3). — Stern II gegen Wanderer I 3:3 (2:1).

Nicht einseitig sein

Renovierung im Kaufm. Turnverein E. V.

Von einem K.T.V.-Mitglied wird uns geschrieben:

Die künstlich errichtete Kluft zwischen Turnern und Sportlern scheint im Wesentlichen bereits überbrückt zu sein. Wir jüngeren Aktiven begrüßen die Annäherung, denn es gibt immer generellen Gegensatz zwischen beiden Bewegungen. Verschieden ist lediglich der Weg, den der einzelne nach seiner Veranlagung geht. Ziel aller Körperkultur soll sein unbewußt kraftvolles Verfühlens von Geist und Körper zu tieferer Einheit. Der Kunstfehler körperlicher Erziehung liegt heute meistens in der großen Einseitigkeit. Die Einen legen alles Seil im Muskelbrill. Übungen werden nach einem Normalschema gemettet; der individuellen Be-

tätigung werden die Schranken zu eng gezogen. Sie betreiben Körperkultur. Die anderen gehen mit großer Begeisterung über alle Kleinarbeit am Körper hinweg. Ihnen möchte der Wille zur Leistung genügen, und sie scheitern, wenn sie sehen, daß der Geist nicht allein vermag, das mangelhafte Instrument des unausgebildeten Körpers zu meistern.

Uns will ein Weg am besten scheinen, der in harter Arbeit einen schüttselamen, nderhandsfähigen und disziplinierten Körperschaft, dessen Spannkraft dem geistigen Willen fest zur Verfügung steht und der dem Geist selbst jene traumlose Selbstverwirklichung gibt, deren wir zur Bildung eines festen Charakters bedürfen.

Wesentlich ist daher nicht die Frage: Welche Körperübungen treibt du? sondern die Frage: Wie treibst du die von dir gewählten Körperübungen? Die erste Frage ist Sache jedes Einzelnen, der nach seiner Veranlagung wählen soll. Die zweite gilt hauptsächlich für den Leiter. Ihm vertraut sich der Ausübende zunächst an und dieses Vertrauen muß der wahrhafte Führer mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln zu rechtfertigen wissen.

Die Führerschaft des K.T.V. hat Weisheit bewiesen, als sie sich vor Weihnachten entschloß, ihren Turnbetrieb umzufassen und zu erneuern. Neben den althergebrachten Ringen, die in der Hauptphase das Geräterturn betreiben, hat der K.T.V. jetzt eine Abteilung geschaffen, in der die Reichtätigen und Spieler eine

Klubwettkampf Poseidon-Magdeburg gegen Vorpost-Stettin

Das erste Stettiner Schwimmwettkampfs Ereignis 1.30 wird bei am 19. Januar stattfindende Klubwettkampfs zwischen Poseidon-Magdeburg und Vorpost-Stettin Stettin werden. Das Programm des Wettkampfs, der nach Punkten gewertet wird, besteht aus einer 200 m Freistil, 100 m 2 Bahnen, einer Freistil-Halbfessel 100 m, 2 Bahnen, einer Sege-Halbfessel 50 m, 4 Bahnen und einer Sege-Halbfessel über 2, 4, 8, 12 Bahnen. Das Programm stellt die höchsten Ansprüche an die junge Stettiner Mannschaft, die sich mit dem Magdeburger Verein einen Gegner verschafft hat, der zu der besten mitteldeutschen Klasse gehört.

Deutsche Eishockeymeisterschaft

Vor den Winterwettkampfs kommt noch vom 10. bis 13. Januar im Berliner Sportpalast die Deutsche Eishockeymeisterschaft zur Durchführung, zu der sechs Mannschaften ihre Meldungen abgegeben haben. Außer dem Titelverteidiger Berliner Schützschuhklub haben noch der Berliner Meister „Brandenburg“, der bayerische Meister Eisportverein Pfaffen, Sportklub Kiefernsee sowie aus Oldenburg der VfV, Adungsborg und VfV, Walsenburg genannt. Die sechs Mannschaften sind in zwei Gruppen eingeteilt worden. Zu Gruppe 1 gehören: C.S.B., Pfaffen, VfV, Stönigsberg und B.S.C., Gruppe 2 bilden: C. Kiefernsee, VfV, Kallenburg und „Brandenburg“. In jeder Gruppe spielt jeder gegen jeden. Die Gruppensieger treten um die Entscheidung an, während die Zweiteplatzierten jeder Gruppe den dritten und vierten Platz ausspielen werden.

„Hier werden Kavaliere aufgebügelt“



Ein findiger Berliner hat nicht am Alexanderplatz eine „Universal-Reparatur-Werkstatt“ eröffnet, die wohl einzig in Deutschland sein dürfte und sich regen Zuspruch erfreuen kann. Das magische Wort „Zeit ist Geld“ auf dem Schaufenster lockt die Neugierigen schon von selbst in den Laden, in dem man sich die Haare schneiden, den Anzug bügeln, den Hut umpfeifen, und überhaupt noch die Schuhe beschöffen lassen kann. Auch kann man Briefe in die Maschine diktiert und außerdem liegt ein Treffbuch aus. Die Kunden erhalten, während ihre Kleidungsstücke wieder „neu“ gearbeitet werden, Bademantel und Pantoffel. Unser Bild ist in der Ausgabefelle der Ausschließung aufgenommen worden. Dem Besitzer dieses leistungsfähigen Instituts geben wir den Rat, seinem Betrieb noch eine Abteilung anzugliedern, in der der Kavaliere seine Brout aufgebügelt lassen kann.

Zimmer langsam voran

Der Stettiner Turnverbandmeister läßt auf sich warten.

Auch dieser Monat wird ins Land gehen, ohne daß der Meister der Turner im Verband ermittelt ist. Die B-Gruppe hat bereits ihren Meister fest eingesetzt. Die A-Gruppe, ermittelt, der nunmehr auf die Entscheidung wartet. In der A-Gruppe herrscht noch Dunkel. Die Entscheidung liegt zwischen dem Turnklub und Pfeifer. Dieser hat alle Pflichtspiele beendet und insgesamt 4 Berufspunkte. Turnklub steht mit nur 3 Berufspunkten zwar bisher an führender Stelle, muß aber noch gegen Romanerania und den C.B.V. antreten. Steht Turnklub in beiden Fällen, müßte er eigentlich einunddreizehn Punkte sein. Abgesehen davon, daß auch eine Niederlage durchaus im Bereich der Möglichkeit liegt, kann noch eine Bunterveränderung dadurch eintreten, daß Romanerania seine im Spiel gegen Pfeifer erzielten Punkte wegen unzulässiger Teilnahme eines nicht spielberechtigten Turners verliert gehen kann. Die endgültige Meinung steht jedoch noch aus. Das hätte eigentlich den Spielentscheid nicht hindern dürfen, umsohin, daß dieser Sonntag Spiele nicht anzusehen sind auch dieser Sonntag geht insgesamt vorüber. Der gestern folgende Ausblick legt die Spiele erst am 19. bzw. 26. Januar aus. Mania Redner schließt. Doch ist durchaus noch mit Verbesserungen zu rechnen. Andere Gaus haben bereits ihre Gaugruppenmeisterschaften hinter sich. Und wir?

Kurze Sportnachrichten

Die deutschen Kunstturnmeisterschaften, die am Sonnabend und Sonntag in Breslau durchgeführt werden sollen, werden auf den 1. und 2. Februar verschoben, da das Ges noch nicht die genügende Stärke besitzt um eine einwandfreie Durchführung zu gewährleisten.

Der erfolgreichste Trabrennenfall des vergangenen Jahres ist der des Gestüts Falkenberg, dessen Pferde ihrem Besitzer, 152 854 M. gewonnen, wonach Eljan der Eigentümer hat. Über 100 000 RM. gewonnen weiterhin die Herde des Gestüts Lindenhof und des Gestüts R. Köber, der u. a. mit Signal aus dem Trabrennen Berlin an führen konnte.

Die Davis-Pokal-Auswahl für die Europareise erfolgt am 3. Februar in Paris, also drei Tage nach dem Rennungsstich am 31. Januar.

12 Nationen bei der Eishockey-Weltmeisterschaft. Die Site der Zeitungen an der Eishockey-Weltmeisterschaft am 19. Januar in Chamonix hat mit den Rennungen von 12 Nationen geschlossen.

Lebby Lindholm, der englische Schwergewichtler, konnte in USA einen hüben und schlug in einem Schirmdenkmal Pietro Corri glatt nach Punkten.

Ring-Europameister Eberling wird sich an einem internationalen Ringkampfturnier am 2. Februar in Antwerpen beteiligen. Dieser liegt nur noch die Meldung des belgischen Meisters Mallin vor.

Der Mittelbreiter Volpert ist von Berlin nach Solothurn überflogen und wird in der kommenden Saison wieder für seinen alten Verein Solothurn-Preußen hantieren.

Ämtliche Sportnachrichten

Beitrag Finkenwalde D. L.

Am Sonntag, den 12. Januar, vormittags 10 Uhr, findet in Finkenwalde, „Deutsches Haus“, eine Bezirksversammlung und Bezirksratungsinde statt. In dieser hat jeder Bevein seinen Turnwart, Bezirkswart und Bezirksratener zu ernennen.

„Auf Geht“

Rigarda Abel, Bezirkswart.

Inventur - Ausverkauf Fertige Herren-Kleidung

Es handelt sich nicht um ein alltägliches Inventur-Ausverkaufs-Angebot. Unsere großen direkten Stoffeinkäufe unter bestmöglicher Ausnutzung der heutigen Konjunktur ermöglichen uns unter Wahrnehmung gediegener und guter Anfertigung außerordentlich billige Preise. — Wir empfehlen dieses Angebot einer zwanglosen Besichtigung und verbürgen einen sehr vorteilhaften Einkauf.

Sacco-Anzüge

Ein Posten Herren-Sacco-Anzüge aus modernen Cheviotstoffen 24⁵⁰
aus modernen Cheviotstoffen 36.50, 38.50
Ein Posten Herren-Sacco-Anzüge moderne Stoffe und Formen 46⁵⁰
moderne Stoffe und Formen 69.00, 57.00

Sport-Anzüge

Ein Posten Herren-Sport-Anzüge 3teilig, flotte Sportform 24⁵⁰
3teilig, flotte Sportform 49.00, 37.50
Ein Posten Herren-Sport-Anzüge mit Knickerbocker, Breeches- oder langer Hose 57⁰⁰
mit Knickerbocker, Breeches- oder langer Hose 78.00, 69.00

Ein Posten Sommer-Sacco-Anzüge aus Cheviot- und Kamgarstoffen, 1- und 2-reihige Formen
36.50 57.00 78.00

Ein Posten blaue Sacco-Anzüge reinwillene Kamgar-Qualitäten, moderne Formen
48.00 57.00 69.00

Ein Posten Herren-Winter-Ülster moderne Formen und Farben 28⁵⁰
moderne Formen und Farben 48.00, 37.50
Ein Posten Herren-Winter-Ülster schwere Ulsterstoffe mit Abseite 57⁰⁰
schwere Ulsterstoffe mit Abseite 78.00, 69.00
Ein Posten Herren-Winter-Paletots 1- u. 2-reih. Formen, schwarz u. mehrfarbig 38⁰⁰
1- u. 2-reih. Formen, schwarz u. mehrfarbig 57.00, 42.00

Ein Posten Herren-Breeches moderne Muster, mit doppelt. Gesäß 3⁹⁰
moderne Muster, mit doppelt. Gesäß 9.50, 6.75
Ein Posten Herren-Knickerbocker aus mod. gemusterten Wollstoffen 6⁹⁰
aus mod. gemusterten Wollstoffen 9.25, 7.80
Ein Posten Herren-Hosen gestreift 2⁹⁰
gestreift 5.20, 4.40

Ein Posten Herren-Pelz-Toppen Sportform, mit Muff- u. Seitentaschen 125.00, 98.00, 75⁰⁰
Sportform, mit Muff- u. Seitentaschen 125.00, 98.00, 75⁰⁰
Ein Posten Herren-Sport-Pelze verschied. Pelzutter und Kragen 135⁰⁰
verschied. Pelzutter und Kragen 185.00, 150.00
Ein Posten Herren-Gehpelze verschied. Pelzutter und Kragen 165⁰⁰
verschied. Pelzutter und Kragen 290.00, 195.00

Ein Posten Herren-Windjacken aus imprägnierten Baumwollstoffen
5.75 6.90 9.75

Ein Posten Herren-Loden-Mäntel aus imprägniertem Strichloden
9.75 14.75 19.75

Geb Brüder Horst

Geschäftseingänge: Paradeplatz 20 und Große Wollweberstraße 19

Stadttheater

Freitag 8 D.M. 125 Freitag-M. 19
Die andere Seite Drama von H. C. Sperritt.
Sonnabend nachm. 3 Kleine Preise!
Wie Elfen seine Blume suchen eing. Weihnachtsspieler von H. Schulze-Saunemann.
Abends 7 D.M. 126
Der Rosenkavalier Oper von Richard Strauß.
Sonntag nachm. 3 Volksvorstellung!
Die Ratten Tragikomödie von G. Hauptmann.
Abends 7 1/2 D.M. 127
Weekend im Paradies
Schwan von F. Arnold und G. Paß.

Besuchen Sie die infektierenden Theater, Lichtspielhäuser und sonstigen Vergnügungs- und Gassenstätten.

... und abends
8 Uhr in die
Central-Hallen
Peter Pfeiffer
konferiert
8 Attraktionen

Schühendorf Pepsin-Wein
ärztlich empfohlen, das Beste für den Magen, appetitanregend — verdauungsfördernd.
Alleinverkauf:
Wehr, Schönfeld, Reintell, Königsstraße 10.

Stettin des D. und De. Alpenvereins E. V.

Sonnabend, den 11. Januar nachm. 4.30 Uhr im Saal des Konrektionales, Glna. C. 1 Z.:
Ein Vortrag für unsere Jugend:
„Berufswahl im Vorwärtel“
Wiederholung des Vortrages unserer Jugendvereine über ihre Berufswahl.
Der Vorstand.

Billige u. gute Nähmaschinen

Sonntagskinder, Minutentanz, Musikalische, Puppentheater und Singspiele.
Sonnabend, den 11. Januar nachm. 4.30 Uhr im Saal des Konrektionales, Glna. C. 1 Z.:
Ein Vortrag für unsere Jugend:
„Berufswahl im Vorwärtel“
Wiederholung des Vortrages unserer Jugendvereine über ihre Berufswahl.
Der Vorstand.



UFA-PALAST

Sonnabend, den 11. Januar 1930
6.30 u. 9.00 Uhr

Premiere
des gewaltigen Tonfilms

Atlantic

mit
Fritz Kortner, Lucie Mannheim,
Franz Lederer, Eilfriede Borodin,
Theodor Loos, Hermann Valentin.

Regie: E. A. Dupont.

Greifbare Vorteile!

Vom 6. Januar bis 21. Januar
offerierte ich die anerkannt guten Waren meines umfangreichen Lagers in meinen

Spezial-Artikeln:
Teppiche · Möbelstoffe · Gardinen
Dekorationen, Läuferstoffe, Tischdecken usw.
mit einem **Rabatt von 10 Prozent** (mit Ausnahme einiger Markenartikel)

Auch auf die bis zu 50 Prozent zurückgesetzten Waren, sowie auf die vielen hundert Reste, bezieht sich dieser besondere Rabatt. — Es bietet sich also eine seltene Gelegenheit, wirklich gute Qualitäten zu billigen Preisen kaufen zu können.

A. Steckner, Toepffer's Nachf.
Kleine Domstraße Nr. 11 und 12.

Verein für Volksgesundheitspflege (E.V.) zu Stettin
Am Sonntag, d. 12. Januar 1930, abends 6 Uhr in der Aula des Schiller-Realgymnasiums, Schillerstraße 6:
Vortrag des Herrn Medizinalrat Dr. Sandhop, Stettin über das Thema:
Wie stärken wir und wie erhalten wir unsere Gesundheit?
Zweck und Ziel des Vereins für Volksgesundheitspflege in Stettin.
Hierzu ladet ergebenst ein
Eintritt frei!

Oderbruch-Gänsefedern
Nr. 1 mit Taunen Bund 2.80 RM
Nr. 2 mit allen Downen Bund 3.20 RM
Nr. 3 das Beste 3.50 RM.
Bestens oden Nachnahme
Preisliste umsonst
Richard Pöbel,
Nürtenfelds Weg 2.